

**Auf Kurs**

Der Verband ist fit für die Zukunft aufgestellt

**Auf dem Prüfstand**

Das steht in den Programmen der Parteien

**Auf die Familie**

Die bft-Tankstelle von Familie Schätzle im Porträt

**bft**

# NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 1 • FEBRUAR 2025 • JAHRGANG 32



## Liebe Leserin, lieber Leser,



unsere erste Ausgabe 2025 liegt vor Ihnen. Politisch liegt das Jahr noch im Dunkeln. Die Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 sind ganz entscheidend für vieles, das noch vor uns liegt. Klimawandel, Mobilität der Zukunft, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Zukunft

der Beschäftigung – alles Schlagworte, die zu den Kernthemen unserer Branche gehören. Deswegen mein Appell: Lesen Sie sich unsere Auswertung der Wahlprogramme durch. Wir haben die wichtigsten Bausteine analysiert. Politik muss aber noch mehr Antworten geben. Deswegen auch der Link zu den Programmen der Parteien.

Treffen Sie Ihre Entscheidung wohlüberlegt. Und machen Sie sich bemerkbar. Nirgends ist die Gelegenheit günstiger, mit der Politik ins Gespräch zu kommen, als im Wahlkampf. Ein Tipp: Bleiben Sie am Ball. So viel man über Politik und Politiker schimpfen mag, sie haben auch nach der Wahl ein offenes Ohr für Sie und Ihre Probleme und Bedürfnisse. Und vielleicht danach wieder mehr Zeit als am Wahlkampfstand.

Der bft hat seine Vorstellungen zur Zukunft konkretisiert. Dafür gab es im Dezember 2024 eine Klausurtagung. Mit Zeit für Diskussion und Strategie. Was herausgekommen ist, lesen Sie im Bericht über die Tagung. Aber auch, und deswegen steht es am Beginn unserer ersten Ausgabe für 2025, das Gespräch mit Carsten Müller, dem neuen Vorsitzenden des bft. Er hat klare Vorstellungen davon, was kommen muss. Strategie und Erscheinungsbild werden konsequent fortentwickelt und umgesetzt. Um es mit Müllers Worten aus einem unlängst geführten Gespräch zu formulieren: Der bft erfindet sich gerade neu.

Und weil das ja kein Selbstzweck ist, sondern zur Arbeit für unsere Mitglieder gehört, setzen wir in diesem Heft die Reihe der Porträts unserer Mitglieder fort. Die Familien Kienzler und Schätzle aus Vöhrenbach sind Unternehmer, die in die Zukunft schauen. Die zweite Generation ist am Ruder und sie hat ganz konkrete Vorstellungen von der Zukunft. Wie sie die für sich sehen, lesen Sie in diesem spannenden Bericht. Und vor allem, wie Julia Schätzle und ihr Mann ihre Vorstellungen umsetzen: mit Augenmaß, dem Blick für die Nische und viel finanzieller Solidität. Das ist typisch Mittelstand. Deswegen wird es ihn in unserer Branche weiterhin geben. Viel Erfolg nach Vöhrenbach.

Viele Sach- und Fachthemen dominieren diese Ausgabe. HVO100 ist noch lange keine Routine. Der Mittelstand setzt das Schritt für Schritt um. Mancher aus der Politik mag HVO100 immer noch nicht. Manche Behörde ist verunsichert und ver stolpert sich. Deswegen geht es noch zu langsam vorwärts. Dabei wäre mehr Tempo vonnöten. Vor allem fürs Klima. Denn jedes bisschen hilft. Das gilt auch für die Wasserstofftankstelle im Nordwesten unseres Landes. Ein Projekt von Mittelständlern in Cuxhaven. Zukunftsträchtig. Mittelstand packt an.

Zum Schluss: Herzlich willkommen, Ulrike Tuchar. Die neue Kollegin kommt schon aus der Branche und packt jetzt beim bft mit an. Beim MEW hat sie den bft schon länger unterstützt. Jetzt ist sie direkt mit dabei. Wir freuen uns.

Viel Spaß beim Lesen des Heftes, das wie immer voll mit wichtigen Nachrichten und Berichten aus der Branche ist.

Und treffen Sie am 23. Februar die richtige Entscheidung.

Ihr Stephan Zieger



# Inhalt

## Titelthema

04 bft auf Kurs

## News

08 Neuigkeiten aus der Branche

## Aus dem Verband

12 Nachbericht zur Landesgruppentagung West

14 Grünkohlwanderung „Grüne Energie“

16 Vorstandstreffen an der Ahr

18 eFUEL-TODAY – Rück- und Ausblick 2025

## Aus der Branche

20 HVO100-Netz wächst

22 H2NOW plant Wasserstofftankstelle in Cuxhaven

24 Kfz-Zulassungszahlen 2024

26 Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2024

## Aus dem Verband

28 Neues aus Berlin – Übersicht der Wahlprogramme

32 Kaddik kommentiert

34 BDWi – Forderungen zur Bundestagswahl

35 UPEI – Aktionsplan für den Automobilsektor

36 Schnell den Verband gefragt – Rechtslage zum Thema Cannabis

38 Im Porträt – Autohaus Kienzler in Vöhrenbach

---

42 eft-Empfehlungslieferanten

44 eft-Onlineshop

46 Deloitte-Umfrage zum Verbrenneraus

47 Informationen auf einen Blick | Impressum



Carsten Müller

# bft auf Kurs

## Strategieprozess beim bft in vollem Gange

*Vor etwas mehr als zwei Jahren hat der bft unter dem ehemaligen Vorsitzenden Duraid El Obeid einen Strategiewechsel eingeleitet, der unter seinem Nachfolger Carsten Müller erfolgreich fortgesetzt wird. Im Interview verrät Müller, welche Veränderungen es gab – und was die Mitglieder noch erwarten dürfen.*

**bft-Vorsitzender Carsten Müller will das Verbändenetzwerk weiter stärken.**

**Herr Müller, drei neue Kolleginnen, der Austritt aus dem MEW und damit verbunden neue Büroräume für die Geschäftsstelle in Berlin – in den vergangenen Monaten ist ganz schön viel passiert beim bft ...**

Das stimmt. Ein Bestandteil unseres 2022 unter meinem Vorgänger gestarteten Strategieprozesses war der Beschluss des Vorstands, aus dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) auszutreten. Diese Entscheidung hat natürlich einige Änderungen zufolge. Während früher das Team des MEW verschiedene rechtliche und politische Themen bearbeitet hat, die zum Teil auch den bft betroffen haben, übernehmen wir das seit dem Jahreswechsel 2024/2025 selbst. Dafür haben wir uns mit Ulrike Tucharth eine neue Referentin für Recht und Regulatorik in die Geschäftsstelle geholt, die mit ihrer fachlichen Expertise aus der Zeit beim MEW und ihrem juristischen Hintergrund eine wertvolle Verstärkung ist und sehr gut ins Team passt. Außerdem bedingt der Austritt aus dem MEW, dass wir uns als Verband nun noch stärker in der Öffentlichkeit präsentieren müssen.

**? Wie gelingt das?**

Seit einem Jahr kümmert sich Anne Grote als Managerin für Kommunikation neben der Ansprache

unserer Mitglieder um die Öffentlichkeitsarbeit. Das ermöglicht uns eine reaktionsschnelle und bft-spezifische Kommunikation, die wir zielgerichtet an die verschiedenen Kanäle anpassen. Die verstärkte Präsenz in den Medien in den vergangenen Monaten zeigt uns, dass das der richtige Schritt war. Und seit Herbst haben wir nun mit Franziska Fuhrmann eine Kollegin, die explizit das Thema Veranstaltungen betreut und im zweiten Schritt die bft-Akademie als branchenspezifische Anlaufstelle für Erwachsenenbildung neu aufsetzen soll. Unser Ziel ist es, unsere Veranstaltungen, egal ob Jahreshauptversammlung, Arbeitstagung oder Landesgruppentagung, professionell und qualitativ hochwertig aufzustellen und darüber hinaus neue Veranstaltungen ins Leben zu rufen. Neben dem Informationsaustausch wollen wir dabei den Fokus noch stärker auf ein attraktives Rahmenprogramm in tollen Locations legen, sprich das Schöne mit dem Nützlichen optimal verbinden.

**Apropos tolle Location: Der bft ist Anfang Januar in die Reinhardtstraßenhöfe gezogen.**

Mit dem Austritt aus dem MEW war trotz aller Themen, bei denen wir künftig weiter zusammenarbeiten wollen, eine räumliche Trennung angezeigt. Die über 155 Quadratmeter großen, hellen und sehr freundlichen Büroräume liegen

sehr zentral im Stadtteil Mitte und wir haben ausreichend Platz, um personell weiter zu wachsen. Derzeit suchen wir beispielsweise eine Assistenz für das Hauptstadtbüro. Außerdem können wir hier kleine bis mittelgroße Veranstaltungen in unseren und den unmittelbar umliegenden Räumen selbst ausrichten.

**? Auf der Jahreshauptversammlung im Herbst letzten Jahres haben Sie eine optische Überarbeitung angekündigt. Wie ist hier der Stand?**

Das ist eine spannende Geschichte! Derzeit arbeiten wir daran, unser Auftreten frischer und zeitgemäßer zu gestalten, lehnen uns dabei aber an die bestehende Corporate Identity (CI) an. Das ist sehr aufwändig, denn zu einem attraktiven Gesamtauftritt und einer professionellen, konsequenten Markenbildung gehört nicht nur ein neues Logo, sondern eben alle Kommunikationsmittel von der Website bis hin zur Visitenkarte. Wir bieten hier als bft ein Komplettpaket für unsere Mitglieder an, welches hoffentlich rege angenommen werden wird. Deshalb sind wir in enger Abstimmung mit einigen Mitgliedern und mit Industriepartnern, wie so etwas beispielsweise an der Attika oder am Preismast aussehen und technisch umgesetzt werden kann. Unser Ziel ist es, dass wir auf der Tankstelle & Mittelstand im Mai in Essen erste Ergebnisse präsentieren können. Unsere Mitglieder dürfen somit gespannt sein.

**? Was steht in diesem Jahr noch auf der Agenda?**

Einiges! Wir werden die Verzahnung mit unserer Einkaufsgesellschaft eft weiter intensivieren, dabei stärker an einem einheitlichen Auftreten arbeiten und die Synergien besser nutzen. Außerdem arbeiten wir weiter an Rahmenverträgen für unsere Mitglieder, wie wir sie bereits beispielsweise mit Mercedes-Benz haben. Und dann gibt es zwei Themen, die mir persönlich sehr am Herzen liegen: Wir wollen das Netzwerk unter unseren bft-Junioren stärken und ausbauen. Darum werden sich vor allem unsere beiden jüngeren Vorstandsmitglieder Julia Eberhardt und Tobias Lanzerstorfer kümmern. Mir ist es wichtig, dass wir der nachfolgenden Generation die Gewissheit vermitteln,

dass unser Geschäftsmodell auch künftig tragfähig und erfolgreich sein wird.

**? Und das zweite Thema?**

Wir wollen unser Verbändenetzwerk weiter stärken. Der MEW bleibt nach wie vor ein geschätzter und wichtiger Partner, weshalb ich beispielsweise im Frühjahr erneut für den bft und den MEW gemeinsam als Vorstand bei dem europäischen Dachverband UPEI kandidieren werde. Darüber hinaus pflegen wir enge Kontakte zur Vereinigung deutscher Autohöfe, zum Bundesverband Tankstelle und gewerbliche Autowäsche, zum Zentralverband des Tankstellengewerbes, zum Bundesverband Behälterschutz und zum en2x – Wirtschaftsverband Fuels und Energie. Aufgrund der vielen gemeinsamen Themen bemühen wir uns außerdem darum, die Zusammenarbeit mit der Uniti zu reaktivieren und zu intensivieren. Die aktuellen und künftigen Herausforderungen, insbesondere für den Mittelstand, sind groß. Daher bietet es sich an, an der ein oder anderen Stelle auch an einem Strang zu ziehen.

Das Gespräch führte Annika Beyer.

**Fantastischer Ausblick: Zum Jahreswechsel ist der bft innerhalb von Berlin Mitte in neue Räumlichkeiten nahe der S-Bahn-Stationen Friedrichstraße und Oranienburger Tor umgezogen.**



Das Team in der Berliner Geschäftsstelle (v. l.):  
Ulrike Tucharth (Referentin für Recht und Regulatorik),  
Anne Grote (Managerin für Kommunikation),  
Franziska Fuhrmann (Managerin für Akademie und Veranstaltungen),  
Daniel Kaddik (Geschäftsführer) und Sarah Schmitt  
(Leiterin des bft-Hauptstadtbüros).



6



#### **Kontakt Geschäftsstelle Bonn**

Ippendorfer Allee 1d  
53127 Bonn  
Tel. +49 (0)2 28/9 10 29-44  
E-Mail: bonn@bft.de

Eingespieltes Duo in der Bonner Geschäftsstelle:  
Iris Müller (Assistentin der Geschäftsführung) und  
Stephan Zieger (Geschäftsführer).



#### **Kontakt Geschäftsstelle Berlin**

Reinhardtstraße 12  
10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30/20 62 37-14  
E-Mail: berlin@bft.de



## Neues altes Gesicht im bft-Team

Seit Anfang 2025 verstärkt Ulrike Tucharth als Referentin für Recht und Regulatorik unser Team in der Berliner Geschäftsstelle. Die 33-Jährige ist kein unbekanntes Gesicht für uns. Die Berlinerin hat im Dezember 2023 bei unserem ehemaligen Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) angefangen und betreute dort als Referentin für Energiepolitik und Kommunikation bereits einige Themen aus dem bft, darunter alternative Kraftstoffe und die CO<sub>2</sub>-Regulatorik. Zudem unterstützte sie bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik und Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, unter anderem bei der „Working Group on Monitoring Methodologies for CO<sub>2</sub> neutral fuels“.

Durch den Austritt des bft aus dem MEW zum Jahreswechsel 2024/2025 war klar, dass sich der Verband im Bereich Fachreferenten verstärken muss, da wir nicht länger auf die Referenten des MEW zurückgreifen können. „Umso mehr freut es uns, dass wir mit Ulrike Tucharth ein bekanntes Gesicht in unserem Team begrüßen dürfen, denn deren fachliche Arbeit und angenehme Art haben wir bereits beim MEW sehr geschätzt“, kommentiert Kaddik die personelle Verstärkung.

„Ich freue mich darauf, beim bft meinen juristischen Hintergrund stärker einbringen und gleichzeitig auch von den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen lernen zu können“, erklärt Tucharth, die

nach ihrem Wirtschaftsrechtstudium und dem Master of Laws in Berlin mehrere Jahre unter anderem als Justiziarin und als Rechtsexpertin auf dem Gebiet der Compliance im Bereich Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz arbeitete. „Der bft hat sich insbesondere in den vergangenen Jahren als moderner, mitgliederorientierter Verband positioniert. Aufgrund meines fachlichen Backgrounds und der immer guten Zusammenarbeit mit dem bft-Team war der Wechsel für mich naheliegend und ich bin gespannt auf die neuen Aufgaben, die auf mich warten“, ergänzt sie.

„Nachdem wir uns im vergangenen Jahr sowohl im Bereich Kommunikation als auch im Bereich Veranstaltungsmanagement verstärkt haben, komplettiert Ulrike Tucharth unser Team nun auch auf fachlicher Ebene. Damit sehen wir uns künftigen Herausforderungen bestens gerüstet“, sind sich die bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik und Stephan Zieger einig.

Annika Beyer



Ulrike Tucharth

**Ulrike Tucharth** kümmert sich seit Januar 2025 um die Themen Recht und Regulatorik.

## EINFACH LADEN, EINFACH BEZAHLEN: DIRECT PAYMENT MIT WEAT!

WEAT ermöglicht mit seinen integrierten Kartenterminals Ad-Hoc Zahlungen mit allen gängigen Zahlungsmitteln an Ladesäulen von diversen Herstellern wie z.B. dem Hypercharger von Alpitronic oder Schnellladesäulen Ekoenergyka.

WEAT bietet in Kooperation mit verschiedenen Partnern auch Kiosklösungen für das Ad-Hoc Payment an Ladeparks an.

**Jahrzehntelange Erfahrung im Payment der Mobilitätsbranche.**



VISA



G Pay



(... Zukünftig auch Flottenkarten)

**WEAT**  
DER SPEZIALIST IM BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR

AFIR-KONFORM LSV-KONFORM

WEAT Electronic Datenservice GmbH  
www.weat.de | anfrage@weat.de | Tel.: +49 211 9057-100  
WEAT ist zugelassenes Zahlungsinstitut

## **Neuer Chief Commercial Officer bei Caphenia**

Helge Sachs ist seit 1. Januar 2025 Chief Commercial Officer (CCO) des bayerischen Clean-Tech-Unternehmens Caphenia. Sachs bringt umfangreiche Expertise in den Bereichen Innovation, Nachhaltigkeit und Geschäftsentwicklung mit. Zuletzt leitete er als Bereichsleiter bei Sasol den Aufbau von Sasol Eco FT, eines globalen Geschäftsbereichs zur Entwicklung von Power-to-X-Anlagen für nachhaltige Kraftstoffe und Chemikalien. Er hat einen Abschluss als Diplom-Ingenieur in Maschinenbau und Luft- und Raumfahrttechnik sowie einen Dokortitel in Flugzeug-Systemtechnik.

„Als langjähriger Anteilseigner von Caphenia habe ich die Entwicklung des Unternehmens mit großem Interesse verfolgt. Die Effizienz und Skalierbarkeit der Technologie von Caphenia bieten einen revolutionären Ansatz für die Herausforderungen, vor denen die Luftfahrt- und Energiebranche steht. Ich freue mich darauf, die Kommerzialisierung voranzutreiben und die Technologie auf industrielle Produktionskapazitäten zu bringen“, sagt Sachs.

Die Berufung von Sachs erfolgt in einer entscheidenden Phase für Caphenia. Das Unternehmen hat bedeutende Fortschritte bei der Kommerzialisierung seiner Plasma-Boudouard-Reaktor-Technologie (PBR) erzielt und der Bau der Pilotanlage „Germany I“ im Industriepark Frankfurt-Höchst nähert sich der Fertigstellung. Der speziell entwickelte Reaktor wurde erfolgreich installiert, die Inbetriebnahme ist für die erste Jahreshälfte 2025 geplant und die Produktion soll im dritten Quartal 2025 starten.

Mehrere Mitglieder des bft sind unter anderem als Gesellschafter der eFuel GmbH an Caphenia beteiligt.

© Avia



## **Avia Deutschland erweitert Führungsteam**

Zum Jahresbeginn 2025 hat Avia Deutschland ihr Führungsteam erweitert. Marc-Manuel Simler übernimmt beim mittelständischen Tankstellenbetreiber und Energiehändler die Position Chief of Staff und koordiniert damit vorrangig den Transformationsprozess und die strategische Fokussierung der Avia-Gruppe in Richtung eines dekarbonisierten Produktportfolios. Der studierte Betriebswirt hatte leitende Positionen im Energie- und Finanzsektor der Baywa inne und war zuletzt Leiter der Commercial Activities Deutschland/Österreich bei Varo Energy Germany.



### **BMW: Erstbefüllung aller Dieselmotore mit HVO100 ab Werk**

Die BMW Group stellt die Erstbefüllung aller Dieselmotore, die in Deutschland produziert werden, auf HVO100 um. In den Werken München, Dingolfing, Regensburg und Leipzig kommt dabei „Neste MY Renewable Diesel“ HVO100 zum Einsatz. Mit dem Kraftstoff des finnischen Herstellers Neste lässt sich im Vergleich zu fossilem Diesel eine CO<sub>2</sub>e-Reduzierung von bis zu 90 Prozent realisieren. Die Erstbefüllung in den Werken vor Auslieferung an die BMW-Group-Handelsorganisation beträgt modellabhängig fünf bis acht Liter und betrifft mehr als die Hälfte aller jährlich insgesamt produzierten Dieselfahrzeuge des Automobilherstellers. BMW prüft laufend die Kompatibilität von neuen Kraftstoffen für seine Motoren. Für Dieselmotoren sind neben HVO100 auch B10 und alle E-Fuels innerhalb der Kraftstoffnorm EN590 und bei Benzinmotoren E25 und E-Fuels innerhalb der Kraftstoffnorm EN228 freigegeben.

### **Emissionshandel: Einnahmen erneut auf Rekordniveau**

Die Einnahmen aus dem europäischen und dem nationalen Emissionshandel lagen in Deutschland 2024 bei rund 18,5 Milliarden Euro und damit noch einmal leicht über denen des Vorjahres (2023: 18,4 Milliarden Euro). Dies berichtet die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt (UBA). Die Erlöse fließen vollständig in den Klima- und Transformationsfonds (KTF), der als Finanzierungsinstrument einen zentralen Beitrag zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele Deutschlands leistet.

Der Europäische Emissionshandel 1 (EU-ETS 1) umfasst die Treibhausgasemissionen aus Energie- und energieintensiven Industrieanlagen, des innereuropäischen Luftverkehrs sowie des Seeverkehrs. Im EU-ETS 1 wurden im Jahr 2024 Auktionserlöse von rund 5,5 Milliarden Euro erzielt. Damit sanken die Einnahmen im Vergleich zum Rekordergebnis aus dem Vorjahr um rund 28 Prozent (2023: 7,7 Milliarden Euro). Dagegen stiegen 2024 die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung im nationalen Emissionshandel (nEHS) für Wärme und Verkehr von 10,7 Milliarden Euro um 21 Prozent auf 13 Milliarden Euro an. Der nEHS für Wärme und Verkehr startete 2021 ergänzend zum EU-ETS 1. Bis 2022 waren zunächst nur die Hauptbrennstoffe Benzin, Diesel, Heizöl, Flüssig- und Erdgas Teil des nEHS. Ab 2023 kamen alle weiteren Brennstoffe, darunter auch Kohle, dazu. Seit 2024 sind auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Abfallverbrennungsanlagen erfasst.

„Mit den jüngsten Reformen auf europäischer Ebene hat sich der Emissionshandel zum zentralen sektorübergreifenden Klimaschutzinstrument entwickelt. Eingebettet in einen wirkungsvollen Mix aufeinander abgestimmter Maßnahmen, kann die CO<sub>2</sub>-Bepreisung maßgebliche Impulse für den klimaschonenden Umbau unserer Gesellschaft setzen. Neben seiner direkten Lenkungswirkung kommt den Erlösen aus dem Emissionshandel dabei eine entscheidende Rolle zu: Diese Mittel müssen vollständig und zielgerichtet für eine aktive sozial- und wirtschaftspolitische Flankierung der klimaneutralen Transformation eingesetzt werden. Auf diese Weise schafft der Emissionshandel den notwendigen Dreiklang aus ambitioniertem Klimaschutz, Sozialverträglichkeit und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit in unserem Land. Um einen Ausgleich für die privaten Haushalte auch bei weiter steigenden CO<sub>2</sub>-Preisen sicherzustellen, brauchen wir jetzt rasch ein Klimageld in Kombination mit spezifischen Förderprogrammen für besonders betroffene Bevölkerungsgruppen“, sagt UBA-Präsident Dirk Messner.

## Landgericht weist DUH-Klage in allen Punkten ab

Das Landgericht München hat in einem aktuellen Urteil alle Haupt- und Hilfsanträge der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen Formulierungen zu früheren CO<sub>2</sub>-kompensierten Produkten aus dem Avia-Portfolio abgewiesen. Im konkreten Fall kommen die Richter zu dem Ergebnis, dass sie bei der Verwendung der Begrifflichkeiten „Klimakompensation“ beziehungsweise „CO<sub>2</sub>-Kompensation“ durch die Avia weder „eine Irreführung“ noch eine „Vorenthaltung von wesentlichen Informationen“ erkennen können. Um dem vorhandenen Bedarf und den Klimaaspekten Rechnung zu tragen, hat die Avia in anerkannten, zertifizierten Kooperationen weltweit Kompensationsmaßnahmen unterstützt. Die Produktdetails und Kompensationsprojekte waren für Verbraucher auf der Webseite der Avia transparent einsehbar und detailliert nachlesbar. Für die Richter gibt es an der Darstellung nichts zu beanstanden. Die damaligen Produkt- und Projektinformationen entsprechen den rechtlichen Vorgaben, das gilt auch für die Verwendung der Begrifflichkeiten. „Klimaneutralität ist etwas anderes als CO<sub>2</sub>-Kompensation oder Klimakompensation“, hält das Landgericht fest und weist darauf hin, dass die von der Avia genutzten Begriffe „in ähnlicher Terminologie auch vom Umweltbundesamt verwendet werden“.



## Sprint für Preis-Leistungs-Verhältnis ausgezeichnet

Sprint hat in diesem Jahr den „Deutschen Kunden-Award 2024/25“ in der Kategorie „Herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis (branchenübergreifend)“ erhalten. Damit gehört das inhabergeführte Familienunternehmen in dieser Kategorie zu den besten 20 Prozent der insgesamt 2.776 bewerteten Unternehmen. Im Rahmen einer unabhängigen Studie führt die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) jährlich eine landesweite, branchenübergreifende Online-Befragung in den drei Bereichen Kundenzufriedenheit, Kundenservice sowie Preis-Leistungs-Verhältnis durch. In diesem Jahr flossen knapp 825.000 Bewertungen in die Analyse ein.



## BMS eröffnet neuen Ladehub in Allershausen

Mit vier neuen Schnellladesäulen der Baywa Mobility Charging stehen den Kunden an der Bürgermeister-Sgoff-Straße 3 in Allershausen bei München ab sofort acht Ladepunkte inklusive Kabelmanagement und einer Schnellladeleistung von bis zu 300 Kilowatt zur Verfügung. „Mit dem Baywa Mobility Charging Ladehub in Allershausen eröffnen wir unseren ersten großen Ladehub unter eigener Marke und erweitern damit die bestehende Baywa-Tankstelle als bekannten Mobilitätspunkt der Stadt. Wir zeigen, wie Tanken und Laden künftig zusammengedacht werden können und schaffen in der Region eine neue Anlaufstelle für komfortables und schnelles Laden“, sagt Christian Krüger, Geschäftsführer der Baywa Mobility Solutions. „Mit dem großen Preismast an der Einfahrt zum Ladehub bieten wir unseren Kundinnen und Kunden volle Kostentransparenz. Ein Service, der im klassischen Tankstellenbereich nicht wegzudenken ist, für E-Mobilität aber noch an viel zu wenig Standorten umgesetzt wird.“ Gezahlt werden kann mit Debit- und Kreditkarten, per App oder mit allen gängigen Ladekarten. Kunden mit Baywa Mobility Card zahlen 59 ct/kWh (ohne: 69 ct/kWh). Neben öffentlichem WLAN und nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten steht ein Snackautomat auf dem Gelände mit Trendprodukten, Getränken und nützlichen Autopflegeprodukten zur Verfügung. Dank Kameraüberwachung und Beleuchtung ist die Sicherheit auf der rund um die Uhr zugänglichen Anlage auch in den Abend- und Nachtstunden gewährleistet.



### **Q1 und Team vereinbaren Crossakzeptanz**

Team und Q1 Energie haben eine Kooperation bei der Nutzung von Tankkarten gestartet. Mit der kostenlosen Team Mobility Card können Kunden künftig auch an den über 230 Q1-Tankstellen bargeldlos Kraftstoff und fahrzeugnahe Produkte wie Autowaschen oder Motoröle bezahlen. Im Gegenzug öffnet Team seine knapp 100 Tankstellen für die Nutzung der Q1 Card. Q1 ergänzt das Team-Tankstellennetz optimal, da die meisten Q1-Tankstellen am Rand des Netzes liegen und Kunden damit eine nahtlose Erweiterung und besseren Zugang zu einem umfassenden Versorgungsnetz bieten.



### **Lekkerland beliefert Hoyer-Tankstellen**

Das Großhandels- und Logistikunternehmen Lekkerland hat zu Jahresbeginn die Belieferung der rund 50 eigenen Tankstellenshops von Hoyer übernommen. Der Vertrag beinhaltet die Belieferung mit sämtlichen Shopsortimenten, darunter Food, Getränke, Impulseis und Food-Service sowie Tabak und Electronic Value. Beide Unternehmen setzen auf eine größtmögliche digitale Abwicklung aller Bestell- und Abrechnungsprozesse.

Das Bistro-Konzept Fresh + Tasty von Lekkerland soll im Laufe des Jahres 2025 an allen eigenen Hoyer-Stationen umgesetzt werden. Den Shops bietet es Category Management, Beratung und Schulungen sowie Marketingunterstützung. Standardisierte Prozesse und Rezepturen sollen effiziente Arbeitsabläufe in den Stationen und gleichbleibende Qualität garantieren. Das soll dazu beitragen, die Hoyer-Stationen noch stärker als Anlaufstelle für die Versorgung mit frischen Snacks und Speisen sowie Kaffeespezialitäten zu etablieren.



Anfang Dezember traf sich die Landesgruppe West in der Motorworld Köln.

# Konferenz statt Karneval in Köln

## Nachbericht zur Landesgruppentagung West

*Stylische und geschichtsträchtige Location – den Abschluss der Landesgruppentagungen bildete im vergangenen Jahr das Treffen der Landesgruppe West in der Motorworld Köln. Dabei informierten Vertreter des bft über Neuigkeiten aus dem Verband und relevante rechtliche Themen. Daneben sprachen Referenten von der West, von PWM und von DTV über aktuelle Entwicklungen im Bereich Bezahlösungen, digitale Werbung an Tankstellen und Neuigkeiten vom Tabakmarkt.*

Den zahlreichen Teilnehmern der Landesgruppe West erklärte Carsten Müller, bft-Vorstandsvorsitzender und Landesgruppensprecher, nach der Begrüßung einige Details zur Geschichte der Location Butzweilerhof. Dieser war in den 1920er- und 1930er-Jahren das „Luftkreuz des Westens“ und nach Berlin-Tempelhof der bedeutendste Flughafen Westeuropas. Auf der Schwelle zwischen Gründerzeit und Bauhaus entstand dieser schlichte, dennoch monumentale Bau mit repräsentativer Empfangshalle und angebundener Gepäck- und Zollabfertigung. Seit Juni 2018 residiert hier die Motorworld Köln. Nach der Einführung über die Location beschrieb Müller die neue strategische Ausrichtung des bft, die auch den Austritt aus dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) nach sich zog. Der bft ist nun selbst Mitglied im europäischen Verband UPEI, auch das zeitnahe, wichtige Treffen mit der DKV sprach er an.

### **Update zu rechtlichen Themen**

Bft-Geschäftsführer Stephan Zieger stellte die positive bft-Mitgliederentwicklung anhand aktueller Zahlen vor und erläuterte wichtige rechtliche Themen wie das Thema „Zwangssäule“, das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts im Zusammenhang mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm und zu Anpassungen im Recht der Endkundenbelieferung (§ 47k) und das Kritis-Dachgesetz. E-Rechnungen, die ab Januar 2025 entsprechend ausgestellt beziehungsweise empfangen werden müssen (es gibt Übergangsregelungen), waren natürlich ebenfalls Inhalte seines Kurzvortrags.

Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, trug anschließend zum Thema CSR-Nachhaltigkeitsberichterstattung vor. Verpflichtend ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen, die in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren zwei der folgenden drei Kriterien

überschreiten: Sie haben 250 Beschäftigte, die Bilanzsumme liegt bei 25 Millionen Euro und/oder die Nettoumsatzerlöse betragen 50 Millionen Euro. Die doppelte Wesentlichkeitsprüfung ist Teil dieser Berichterstattung und kombiniert die nicht finanzielle Wesentlichkeit (Inside-out-Betrachtung, Welche positiven und negativen Auswirkungen hat das Unternehmen auf die Umwelt?) mit der finanziellen Wesentlichkeit (Outside-in-Betrachtung, Welche finanziellen Chancen und Risiken entstehen dem Unternehmen aus Nachhaltigkeitsaspekten?). Der bft begleitet seine Mitglieder bei diesem Thema und hat dazu bereits Workshops angeboten. Ein Regulatorik-Update zur Elektromobilität mit den Themen Schnellladegesetz/Deutschlandnetz, AFIR und GEIG (Masterplan Ladeinfrastruktur) folgte anschließend.

Uwe Dziuk, Geschäftsführer der Weat, hielt einen Vortrag zum Thema Payment Solutions. Es gab 2023 im Vergleich zu 2022 eine leichte Verschiebung von der Girocard zu Kredit- und Debitkarten, die übrigen Karten entwickelten sich konstant. Grund für das Wachstum der Kreditkarten ist die Zunahme der Transaktionen mit den Debitkarten Mastercard und Visa sowie die steigende Anzahl von Handyzahlungen am PoS mit Apple Pay und Google Pay. In diesem Zusammenhang stellte Dziuk Wero, eine europäische Alternative zu US-Wallets mit Paypal, Google Pay und Apple Pay, vor. Das System ermöglicht in Europa digitale Zahlungen „unabhängig und europäisch“. Weitere Themen seines Vortrags: Cashback am PoS, die Entwicklung des Weat-Produkts Gutschein+ sowie E-Mobilität mit Weat-Zahlungsdienstleistungen.

Anschließend stellte Lars Miketta aus dem Vertrieb von PWM das Produkt dooh-it vor. Diese speziell für Tankstellen entwickelte Lösung erleichtert das Ausspielen digitaler Werbung: Alle Bildschirme werden mit einem System verwaltet. Tankstellenbetreiber können dabei schnell und unkompliziert Angebote aktualisieren und beispielsweise Preisveränderungen kommunizieren. Das entsprechende CMS dahinter ist einfach und intuitiv bedienbar.

Nach der Pause und dem Mittagessen in der MOTO 59 Foodgarage folgte der Vortrag von Bernd Eßer,

Geschäftsführer der DTV Tabakwaren-Vertriebsgesellschaft. Die DTV wurde 1985 gegründet, hat mehr als 15.000 Einzelhandels- und Tankstellenkunden und erzielte 2023 einen Gruppenumsatz von 4,3 Milliarden Euro. Das Unternehmen punktet mit Kundennähe durch Partner in der Region, zuverlässiger Belieferung und einem breiten Sortiment mit über 3.500 Tabakwarenartikeln. Eßer sprach zudem zu den neuesten Tabak- und New Generation Products (NGP) sowie zu den unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Ländern.

#### **Wichtiges Urteil zur Autowäsche**

Zieger schloss die Vortragsreihe mit dem aktuellen BGH-Urteil zur Autowäsche ab. Für den Bundesgerichtshof war in der Sache ausschlaggebend, dass das Auto serienmäßig und ordnungsgemäß ausgestattet war. Es war weder getunt noch vorher schon beschädigt. Wenn eine Waschanlage konstruktionsbedingt nicht zu einem marktgängigen Fahrzeug passe, trage dieses Risiko nicht der Fahrer, sondern der Anlagenbetreiber, so die Richter. Kunden können Waschanlagen, die konstruktionsbedingt nicht in der Lage sind, ihr Auto zu reinigen, nicht im Vorhinein identifizieren und meiden. Der Waschanlagenbetreiber hingegen habe es in der Hand, bestimmte Fahrzeugmodelle auszuschließen. Dass ein Haftungsausschluss über allgemeine Geschäftsbedingungen möglich ist, ist aus der intensiven Befassung mit dem Thema ersichtlich. Mit einer eindeutigen Formulierung kann eine Haftung abbedungen werden, so Zieger. Abschließend gab es eine spannende, einstündige Führung durch die Motorworld.

**Anne Grote**



**Wie die digitale Werbelösung für Tankstellen dooh-it funktioniert, erklärte Lars Miketta von PWM.**



**Weat-Geschäftsführer Uwe Dziuk weiß, wie die Deutschen an Tankstellen bezahlen.**

bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik und VIK-Hauptgeschäftsführer Christian Seyfert begrüßten die Teilnehmer.



# Grüne Energie auf der bunten Pfaueninsel

## Nachbericht zur Grünkohlwanderung

*Einladung zur Grünkohlwanderung „Grüne Energie“: Unter diesem Motto luden wir und der Verband der Industriellen Energie (VIK) am 27. Januar 2025 Mitglieder und Branchenvertreter aus ganz Deutschland zu einem energiepolitischen Spaziergang auf die Berliner Pfaueninsel ein.*

Trotz Warnstreik der Berliner Verkehrsbetriebe ließen es sich die zahlreichen Teilnehmenden der Grünkohlwanderung nicht nehmen, fröhlich anzureisen und mit der – nicht streikenden – Fähre über die Havel auf die Insel übersetzen. Dort erwartete sie eine interessante Führung, denn die Insel ist Naturschutzgebiet mit teils mehrere hundert Jahre alten Eichen. Darüber hinaus bietet sie denkmalgeschützte

Bauten wie die Alte Meierei und das Schloss. Auch Gartenliebhaber kommen auf ihre Kosten, denn die Parklandschaft gestaltete 1821 der bekannte Gartenkünstler Peter Joseph Lenné. Zusammen mit Schloss Glienicke und der Potsdamer Schlösserlandschaft gehört die Insel zum Unesco-Welterbe. Die namensgebenden Pfauen leben übrigens immer noch in aller Pracht auf der Insel. Die Kängurus, die Fontane beschrieb

### **Theodor Fontane schwärmte einst über die Insel:**

„Pfaueninsel! Wie ein Märchen steigt ein Bild aus meinen Kindertagen vor mir auf: ein Schloß, Palmen und Kängurus; Papageien kreischen; Pfauen sitzen auf hoher Stange oder schlagen ein Rad, Volieren, Springbrunnen, überschattete Wiesen; Schlingelpfade, die überall hinführen und nirgends; ein rätselvolles Eiland, eine Oase, ein Blumenteppeich inmitten der Mark.“

Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Dritter Band: Havelland (erschienen 1873)

(siehe Kasten), wurden schon vor langer Zeit an den Berliner Zoo abgegeben.

Nach der Führung und vor dem traditionellen Grünkohlessen im Wirtshaus zur Pfaueninsel schnitten bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik und VIK-Hauptgeschäftsführer Christian Seyfert in kurzen Ansprachen wichtige Branchenthemen mit Blick auch auf die Bundestagswahl an. Welche Partei zieht mit den besten energiepolitischen Lösungsvorschlägen in den Wahlkampf? Defossilisierung: Wie ist der Stand bei der Einführung synthetischer Kraftstoffe? Wie steht es um die Solarspitzenkappung?

Anschließend war Essen und Netzwerken angesagt. An dieser Stelle sei verraten, dass einige Teilnehmende ein wenig schummelten und keinen Grünkohl aßen, sondern heimlich Schnitzel mit Kartoffelsalat. Übrigens sind am Nachmittag alle wohlbehalten wieder von der Insel heruntergekommen, war sie doch in den 1960er-Jahren Kulisse für mehrere Edgar-Wallace-Filme wie „Die Tür mit den sieben Schlössern“, „Neues vom Hexer“ oder „Der Hund von Blackwood Castle“.

Anne Grote



Schloss König Friedrich Wilhelm II. ließ 1794 das ländliche Lustschloss auf der Pfaueninsel errichten.

## bft meets VDA & ZDK

Hildegard Müller, Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA), empfing am 28. Januar 2025 den neuen bft-Vorstandsvorsitzenden Carsten Müller und bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik in Berlin. Dabei ergab sich ein spannender Austausch zwischen Industrie und Mittelstand über die Herausforderungen und Chancen bei Themen wie Mobilität, Elektromobilität und synthetischen Kraftstoffen. Beide Seiten waren sich darin einig, wie wichtig Verlässlichkeit von Seiten der Politik ist. Zudem darf die Defossilisierung nicht nur bei Neufahrzeugen beginnen, sondern muss auch die Bestandsflotte einschließen.

Weiteres Highlight des Tages: der Neujahrsgipfel im Gasometer in Berlin-Schöneberg, zu dem der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) eingeladen hatte. Begleitet wurde Carsten Müller ebenfalls von Kaddik, auch die Leiterin des Hauptstadtbüros Sarah Schmitt war im Gasometer dabei.

**Treffen beim VDA in Berlin (v. l.): bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik, VDA-Präsidentin Hildegard Müller, bft-Vorstandsvorsitzender Carsten Müller und VDA-Geschäftsführer Andreas Rade.**



# Genuss und Arbeit

Im Rahmen einer Weinprobe zeigte Gastgeber Jürgen Doetsch sen. einige edle Tropfen seines Weinguts Deutzerhof.



16

© bft



© bft

## **Erweiterter Vorstand des bft trifft sich an der Ahr**

*Anfang Dezember fand die erweiterte Vorstandssitzung des bft auf dem Weingut Deutzerhof statt, das seit 2020 von unserem Mitglied Jürgen Doetsch sen. betrieben wird. Neben einer Weinverkostung standen aktuelle Themen des Verbands auf dem Programm.*

Selten tagte der bft-Vorstand in so angenehmer Atmosphäre: Zum Jahresabschluss trafen sich der erweiterte Vorstand und das Team aus den Geschäftsstellen in Bonn und Berlin auf dem Weingut Deutzerhof am Ortsrand von Mayschoss, wo es vom Mönchberg wie von einem Amphitheater umrahmt wird. Gastgeber Jürgen Doetsch sen. empfing die Gäste mit einem Sekt aus Spätburgundertrauben, der als Weißwein ausgebaut wurde und 36 Monate auf der Feinhefe heranreifte.

Im Zuge der Weinprobe mit acht Weinen wurden den bft-Mitgliedern diverse Guts- und Orts- sowie Lagenweine als Große Gewächse vorgestellt. Die Probe begann mit einem 2023 Rosé, auf den die Rotweine aus 2022 folgten. Zunächst wurde die Visitenkarte des Weingutes, der Spätburgunder Gutswein, verkostigt. Es folgten die Ortsweine aus Neuenahr und Ahrweiler, inklusive einem Reserve aus 2018, bevor die Großen Gewächse von der Landskrone, dem Mönchberg und dem Herrenberg das Ende einläuteten. Insgesamt erzeugt der Deutzerhof sechs Große Gewächse, davon zwei Frühburgunder und vier Spätburgunder, wie der Hausherr im Zuge der Weinpräsentation erklärte.

Wie an der Ahr üblich, verfügt das Weingut Deutzerhof in erster Linie über Rotweinslagen. Die restlichen Rebflächen sind mit Chardonnay und Riesling bestockt. Das Weingut mit insgesamt sechs Mitarbeitern, inklusive des Inhabers, ist mit 6,5 Hektar eines der kleinsten VDP-Weingüter an der Ahr und produziert jährlich rund 45.000 Flaschen. In der Kellertechnik wird ausschließlich auf Spontangärung mit natürlichen Hefen gesetzt. Alle Trauben werden im Weinberg per Hand gelesen. Dies wird zum einen von den Qualitätsvorschriften des Verbands Deutscher Prädikatsweingüter vorgegeben – zumindest für die ersten und großen Gewächslagen –, zum anderen fordern die steilen Hanglagen der Ahr mit ihren insgesamt 530

Hektar dies auch zwangsweise ein. Ein nicht unerheblicher Aufwand, den andere Regionen in dieser Form nicht haben. So endete die kurzweilige Weinprobe nach zwei Stunden, ohne dass dabei über Mineralöl gesprochen wurde.

Dagegen war das Thema Mineralöl außerhalb der Weinverkostung selbstverständlich Teil des Vorstandstreffens. In einem Rückblick auf das Jahr 2024 waren sich die Vertreter des Vorstands und der Geschäftsstellen einig, dass die 2022 eingeschlagene strategische Neuausrichtung des Verbands wie geplant läuft und sich der Verband auf Kurs befindet. Zu den weiteren Themen gehörten unter anderem die neue Corporate Identity, an der der bft derzeit gemeinsam mit der Agentur Raufeld arbeitet, die Veranstaltungsplanung für das neue Jahr sowie die politische Arbeit im Hinblick auf die anstehenden Bundestagswahlen.

### **Jürgen Doetsch sen./Annika Beyer**



**Das Weingut Deutzerhof verfügt in seiner „Weinscheune“ über einen Verkaufs- und Schankraum mit 80 Sitzplätzen. Neben dem offenen Ausschank werden hier regelmäßig offene Weinproben, aber auch Weinproben für geschlossene Gruppen wie den bft durchgeführt. Im Turmzimmer können weitere 30 Gäste Platz nehmen.**

# Gemeinsam mehr erreichen!

## Rück- und Ausblick von eFUEL-TODAY

*Im vergangenen Jahr konnten wir im Rahmen unserer Kampagne eFUEL-TODAY viel bewegen. Auch 2025 stehen wieder spannende Projekte an, etwa eine Kampagne zur Bundestagswahl, Marketing zum Thema HVO100 und eine interaktive HVO-Tankstellenkarte.*



Kooperation mit der HAW-Hamburg und Prof. Dr.-Ing. Willner mit **8** Videobeiträgen

18

Zu Beginn des Jahres 2025 nimmt bei unserer Kampagne eFUEL-TODAY die vorzeitige Bundestagswahl einen Schwerpunkt ein. Anschließend soll der politische Fokus auf die EU-Ebene ausgeweitet werden, denn hier ist 2026 die Review-Klausel zum Verbrennerausstieg geplant. Auch die fortlaufende Unterstützung unserer Partner beim Verkauf von HVO100 wird 2025 im Fokus stehen. Neue digitale Tools wie eine interaktive HVO-Tankstellenkarte sowie der erweiterte xTL-Freigabecheck werden dazu ihren Beitrag leisten. Nach dem erfolgreichen Marktstart von HVO100 fragen Verbraucher zunehmend, wann E-Fuels an den Zapfsäulen verfügbar sein werden. Hier werden wir künftig den aktuellen Stand transparent darstellen, um das Vertrauen zu schaffen, dass in Zukunft weitere Innovationen an den Zapfsäulen folgen werden.

### **Ihr Input ist gefragt – gestalten Sie mit!**

eFUEL-TODAY ist eine etablierte Initiative, besonders für den Mittelstand. Das bedeutet auch, dass wir auf Ihren Input angewiesen sind, um die Kam-

pagne inhaltlich zu gestalten und weiterzuentwickeln. Was beschäftigt Sie? Wobei benötigen Sie Unterstützung? Was können wir für Sie tun? Geben Sie uns Ihren Input oder stimmen Sie ein persönliches Gespräch mit uns ab (E-Mail an [info@efuel-today.com](mailto:info@efuel-today.com)).

Zudem haben wir für unsere eFUEL-TODAY-Partner einen regelmäßig stattfindenden Round Table gestartet. Im Rahmen der offenen Web-Konferenzen geben wir fortlaufend ein Update zu aktuellen Themen der Initiative und diskutieren mit Ihnen bestehende Herausforderungen, innovative Konzepte und neue Schwerpunkte. Die nächsten Termine und das Anmeldeformular finden Sie unter [efuel-today.com/roundtable](https://efuel-today.com/roundtable).

Sie wollen Partner von eFUEL-TODAY werden? Weitere Informationen haben wir auf unserer Website unter [efuel-today.com/unterstuetzer-werden](https://efuel-today.com/unterstuetzer-werden) zusammengestellt.

eFUEL-TODAY

# eFUEL-TODAY 2024 – Rückblick in Zahlen



Präsenz von eFUEL-TODAY auf Events wie den  
Bundesparteitagen der CDU und FDP sowie  
dem Porsche Sports Cup am Hockenheimring

Mehr als

# 1,4

Millionen erreichte Personen  
auf den digitalen Kanälen

# 120

ausgespielte Title Cards – jeden dritten  
Tag ein Post von eFUEL-TODAY

# 7

Kurzvideos:  
„Vortanker in der Praxis“



Erfolgreiche  
HVO-Kampagne  
mit PoS-Material  
und vielen Medien



Mehr als  

# 20.000

versendete HVO-Flyer

## GESTALTEN SIE MIT UNS



## DIE ZUKUNFT IHRER TANKSTELLE.

[www.lw-brueck.de](http://www.lw-brueck.de)



© Jorczyk/Energie



© Felta

# Fast jede siebte hat's

## HVO-Tankstellennetz wächst

*Inzwischen bieten etwa 2.000 von 14.000 Straßentankstellen in Deutschland HVO100 oder einen Diesel mit HVO-Beimischung an. Durch eine Abschaffung der Schutzsorte E5 könnte das Netz innerhalb kurzer Zeit noch weiter wachsen.*



© BLE

Fast genau auf den Tag zwei Jahre ist es her, dass die Kunden an der Classic-Tankstelle in Hoya, Niedersachsen, erstmals HVO100 unter dem Markennamen KlimaDiesel90, heute KlimaDiesel HVO100, tanken konnten. Das Unternehmen gehörte damit zu den ersten auf dem Markt, die den fossilfreien Kraftstoff aus Rest- und Abfallstoffen in Reinform verkauften. Die offizielle Zulassung von HVO100 folgte nach längerem politischen Ringen am 29. Mai 2024 und führte dazu, dass insbesondere im Mittelstand zahlreiche Tankstellenunternehmen einen Tank für HVO100 freigelegt haben.

Insgesamt gibt es laut des Vereins eFuelsNow deutschlandweit mehr als 350 Tankstellen, die HVO100 unter verschiedenen Produktnamen verkaufen. Allein 60 Stationen bieten den Kraftstoff unter dem Markennamen KlimaDiesel HVO100 des Kraftstoffkonsortiums Klima Kraftstoffe an. Damit gibt es an fast jeder siebten Straßentankstelle in Deutschland HVO100 oder einen HVO-Blend

(1.670 Tankstellen, Beimischung 15 bis 33 Prozent HVO). Europaweit beläuft sich die Zahl auf 14.000 Tankstellen, davon 5.030 mit HVO100.

Einige Unternehmen berichten, dass der Absatz an manchen Stationen inzwischen mehr als zehn Prozent vom gesamten Dieselabsatz ausmacht, Tendenz steigend. „Nach wie vor merken wir aber, dass die Verbraucher den Kraftstoff entweder noch gar nicht kennen oder sich nicht sicher sind, ob sie ihn bedenkenlos tanken dürfen, und greifen dann lieber zum klassischen B7-Diesel“, erklärt Lorenz Kiene, Geschäftsführer der Lühmann-Gruppe, die die Classic-Tankstellen betreibt. Der Hinweis Xtl auf dem Tankdeckel oder ein entsprechender Vermerk im Handbuch geben in der Regel an, ob das Fahrzeug HVO100 verträgt. Blends wie etwa Klima-Diesel25 können grundsätzlich in allen Fahrzeugen getankt werden.

### Von der CO<sub>2</sub>-Abgabe befreit

Nach wie vor liegt der Preis von HVO100 abhängig von der Lage der Station bei durchschnittlich etwa zehn bis 20 Cent über dem von fossilen Diesel, da sich die Produktion noch im Hochlauf befindet. Allerdings ist hier zu erwähnen, dass HVO100 im Vergleich zu fossilem Diesel und Benzin als CO<sub>2</sub>-reduzierter Kraftstoff nicht von der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe zum 1. Januar 2025 betroffen war. Im Gegensatz zum klassischen B7-Diesel entfällt also keine CO<sub>2</sub>-Abgabe und damit keine Mehrwertsteuer auf die CO<sub>2</sub>-Abgabe. „Wir gehen davon aus, dass der Preisabstand zwischen B7 und HVO100 mit steigenden Raffineriekapazitäten sinken wird“, sagt Kiene und teilt damit die Einschätzung des bft. Zudem führt HVO dazu, dass der Motor besser läuft und die sehr hohe und reine Qualität Motor, Filter sowie andere Bauteile schont und schädliche Ablagerungen vermeidet. Somit könnten Nutzer von HVO Wartungskosten reduzieren.

Über die Emissionseinsparung verschiedener Kraftstoffarten und Blends informiert einmal im Jahr die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in ihrem „Evaluations- und Erfahrungsbericht“. Der jüngste BLE-Bericht wurde im Dezember 2024 veröffentlicht und enthält die Daten aus dem Jahr 2023. Demnach wurden für das Berichtsjahr



insgesamt 140.294 Terajoule Biokraftstoffe zur Quotenanrechnung angemeldet. Den größten Anteil mit 60 Prozent stellte Biodiesel (FAME), gefolgt von Bioethanol (24 Prozent) und HVO (zwölf Prozent). Ausgangsrohstoffe waren bei HVO mit 16.664 Terajoule (99,8 Prozent) fast ausschließlich Abfälle und Reststoffe. Es besteht also keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, Palmöl ist seit 2024 als Inhaltsstoff verboten. Das BLE verweist explizit darauf, dass im Quotenjahr 2023 HVO erneut die höchste CO<sub>2</sub>-Einsparung unter den Dieselmotorkraftstoff ersetzenden Biokraftstoffen erreichte. Konkret betrug die Emissionseinsparung von abfallbasiertem HVO100 wie KlimaDiesel HVO100 87,19 Prozent.

„In den vergangenen zwei Jahren hat sich eine Menge in Sachen HVO100 getan. Immer mehr Verbraucher kennen das Produkt und tanken es, um CO<sub>2</sub> einzusparen und ihrem Fahrzeug etwas Gutes zu tun. Mit mehr als 350 Tankstellen, die HVO100 anbieten, ist auch das Netz deutlich gewachsen, wöchentlich kommen neue Standorte hinzu“, freut sich Kiene. Insbesondere der Mittelstand habe hier mit Produkten wie KlimaDiesel HVO100 erneut eine Vorreiterrolle eingenommen. Damit die Tankstellenzahl weiter steigen kann, spricht sich Kiene ebenso wie der bft für die Abschaffung der Schutzsorte E5 aus. Denn nahezu alle Autos vertragen inzwischen E10, die Funktion von niedrig ethanolhaltigem Benzin übernimmt bereits Super Plus. So würde ein Tank für HVO100 oder einen Kraftstoffblend frei werden und damit ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende ermöglicht.

Annika Beyer

**Derzeit gibt es rund 60 Stationen in Deutschland, die Dieselalternative in Reinform unter dem Markennamen KlimaDiesel HVO100 verkaufen.**

# Wasserstoff marsch!

## Score baut erste H2-Tankstelle

*Im Mai 2023 wurde H2NOW gegründet, nun steht das erste konkrete Projekt des Gesellschafters Score in den Startlöchern: Im zweiten Quartal 2026 will unser bft-Mitglied aus Emden eine Wasserstofftankstelle in Cuxhaven in Betrieb nehmen.*

51 Straßentankstellen zählen zum Netz der Score, bis Ende 2026 sollen vier weitere Stationen hinzukommen – allerdings keine klassischen Straßen-, sondern Wasserstofftankstellen. Auftakt bildet die Station in Cuxhaven, die auf einem Mietgrundstück im Einzugsgebiet des Hafens entsteht. Den Förderbescheid hat das Familienunternehmen im Sommer 2024 erhalten und anschließend mit der konkreten Planung begonnen. Der Baustart ist in diesem Sommer vorgesehen und die Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2026. Vereinfacht wird das Projekt dadurch, dass sich bereits ein Elektrolyseur vor Ort befindet, der die Versorgung der Tankstelle mit Wasserstoff übernehmen kann.

Neben einer Tankmöglichkeit für Wasserstofffahrzeuge wird die Automatentankstelle zudem über eine klassische Dieselpumpe verfügen. „Wir wollen Transportunternehmen bei der Transformation ihrer Flotte hin zu Wasserstoff begleiten. Indem wir beide Kraftstoffarten an einem Standort anbieten, können die Kunden sukzessive ihre Fahrzeuge austauschen“, erklärt Klaus Frerichs, der bei Score für

die Unternehmensentwicklung zuständig ist. Die weiteren Stationen unter dem Logo der Score sind in Emden, nahe Wilhelmshaven und in Brake geplant und sollen bis Ende 2026 in Betrieb gehen. Die Nähe zu den Seehäfen und wichtigen Autobahnen soll eine hohe Auslastung der Standorte mit Brennstoffzellen-, aber auch Diesel-Lkw garantieren.

Bei der Umsetzung der Projekte erhält die Score Unterstützung von H2NOW, die das Unternehmen gemeinsam mit Sprint vor zwei Jahren gegründet hat. Weitere Mittelständler schlossen sich an, um zusammen das Thema Wasserstoff voranzubringen, voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Der bft gehört darüber hinaus zu den Kooperationspartnern von H2NOW. „Wir verstehen uns als zentraler Dienstleister für die Konzeption, Errichtung und Umsetzung eines deutschlandweiten Wasserstofftankstellennetzes, insbesondere für Nutzfahrzeuge und Busse“, erklärt Geschäftsführer Stefan Schwarzer. Über die Beschaffung, den Handel und die Logistik von grünem Wasserstoff stellt das Konsortium die Versorgung für die Mobilität aller Fahrzeuge sicher. Aktuell befindet sich H2NOW in der Planung oder Projektierung zahlreicher Wasserstofftankstellen in ganz Deutschland.

### **H2NOW soll wachsen**

Neben der Suche nach weiteren interessanten Standorten für Wasserstofftankstellen laufen derzeit Gespräche mit potenziellen neuen Gesellschaftern, die an die Zukunft der Technik glauben und sich deshalb an H2NOW beteiligen wollen. „Zehn Unternehmen haben sich bereits angeschlossen, davon acht aus dem Mitgliederkreis des bft, 15 Unterstützer sind das Ziel“, sagt Schwarzer.

Annika Beyer

22



Das Konzept von H2NOW sieht einen modularen Aufbau der Wasserstofftankstellen vor, sodass der Standort an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort leicht angepasst werden kann.

## Werden Sie Partner bei eFUEL-TODAY!

Schließen Sie sich der größten Online-Plattform zum Thema E-Fuels an und werden Sie aktiver Unterstützer der Initiative, damit wir gemeinsam die Zukunft der Branche mit dem Ziel einer klimafreundlichen Mobilität gestalten können! Mit eFUEL-TODAY verleihen wir unserer gemeinsamen Vision eine schlagkräftige Stimme, die auf deutscher und europäischer Ebene für das Thema E-Fuels einsteht!

### Ihre Vorteile als Partner!

Erhalten Sie Zugriff auf wertvolle Ressourcen und Medien von eFUEL-TODAY, die Sie für Ihre eigene Kommunikation nutzen können

Bleiben Sie mit dem Partner-Newsletter stets informiert über aktuelle Geschehnisse in der Kampagne und der Welt der E-Fuels

Werden Sie Teil einer großen Community und profitieren Sie von reichweitenstarken Aktionen wie Petitionen, Sticker-Kampagnen und mehr

**Noch nie war es wichtiger, sich für E-Fuels zu engagieren! Wie das am besten funktioniert, erfahren Sie hier:**



[efuel-today.com/partner-werden](https://efuel-today.com/partner-werden)



12,7 %, 27,4 %

1,4 %\*  
0,7 %\*\*

\* Benzin



\*\* Diesel



24

# Deutlich weniger E-Autos neu zugelassen

## Jahresbilanz des KBA

Laut KBA blieb die Bilanz der Neuzulassungen im vergangenen Jahr leicht hinter den Vorjahreswerten: 2024 wurden auf dem deutschen Pkw-Markt insgesamt 2,8 Millionen Neufahrzeuge zugelassen, ein Prozent weniger als im Jahr 2023. Der Vergleich mit dem Vorkrisenniveau ist aber weiter deutlich negativ: Im vergangenen Jahr wurden 22 Prozent weniger Neufahrzeuge angemeldet als 2019.



Der Anteil der neu zugelassenen Diesel- und Benzinfahrzeuge stagnierte 2024 im Vergleich zu 2023.

# Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2024

Im Dezember 2024 wurden laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) 224.721 Pkw neu zugelassen. Das sind 7,1 Prozent weniger als im Dezember 2023. In der Jahresbilanz blieb das Zulassungsniveau 2024 mit insgesamt 2,8 Millionen Neuwagen und einem Minus von einem Prozent knapp unterhalb des Vorjahresergebnisses. Im Jahresverlauf entfielen 67,5 Prozent auf gewerbliche Neuzulassungen, 0,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei den privaten Neuzulassungen betrug der Rückgang 2,1 Prozent.

Unter den alternativen Antriebsarten bewirkten 947.398 Pkw-Neuzulassungen mit hybridem Antrieb eine Steigerung von 12,7 Prozent und einen Anteil von 33,6 Prozent, darunter waren 191.905 Plug-in-Hybride (plus 9,2 Prozent) mit einem Anteil von 6,8 Prozent. Mit 380.609 neu zugelassenen Elektro-Pkw (BEV) verzeichnete diese Antriebsart einen Rückgang von 27,4 Prozent und einen Anteil von 13,5 Prozent. Der Anteil benzinbetriebener Pkw (991.948/plus 1,4 Prozent) lag mit 35,2 Prozent über dem Vorjahresniveau (34,4 Prozent). Obwohl die Neuzulassungen dieselpetriebener Pkw mit 483.261 Einheiten insgesamt einen Rückgang von 0,7 Prozent auswiesen, lag ihr Anteil in der Jahresbilanz mit 17,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 17,1 Prozent. Flüssiggasbetriebene Pkw (13.711/plus 4,3 Prozent) erreichten einen Anteil

von 0,5 Prozent, erdgasangetriebene Pkw-Neuzulassungen (137/minus 89,7 Prozent) gingen mit null Prozent in die Jahresbilanz ein.

Knapp die Hälfte aller Neuzulassungen des Jahres 2024 war den Segmenten SUVs (30,2 Prozent) und Kompaktklasse (18,7 Prozent) zuzuordnen, gefolgt von den Segmenten Kleinwagen (zwölf Prozent), Geländewagen (11,3 Prozent) und Mittelklasse (neun Prozent). Die obere Mittelklasse verzeichnete mit plus 30,5 Prozent den deutlichsten Zuwachs in der Jahresbilanz und erreichte einen Anteil von vier Prozent.

Auf dem Nutzfahrzeugmarkt lagen ausschließlich die Lkw mit neun Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Kraftomnibusse (minus zwei Prozent), Zugmaschinen insgesamt (minus 8,8 Prozent), darunter die Sattelzugmaschinen (minus 24,1 Prozent), und die sonstigen Kraftfahrzeuge (minus 4,3 Prozent) schlossen die Jahresbilanz mit einem Minus ab. Insgesamt wurden 426.912 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, darunter 19.142 BEV und 485 Plug-in-Hybride. Der Anteil der BEV und Plug-in-Hybride bei den Nutzfahrzeugen betrug damit 4,6 Prozent.

**Kraftfahrt-Bundesamt**

# 26 „Es zeichnen sich massive Lücken ab“

## Ergebnisse des Nachfolge-Monitorings Mittelstand 2024

*Inzwischen erwägt jeder vierte mittelständische Unternehmer eine Geschäftsaufgabe. Der häufigste Grund für einen Rückzug der Inhaber liegt im hohen Alter – fast 40 Prozent der mittelständischen Unternehmerschaft ist älter als 60 Jahre. Das durchschnittliche Alter liegt bei 54 Jahren. Zudem spitzt sich der Engpass bei der Unternehmensnachfolge weiter zu.*

Bis Ende 2025 hegen rund 231.000 Inhaber von mittelständischen Unternehmen, die bereits konkret ihren persönlichen Rückzug planen, Stilllegungspläne. Das sind 67.500 mehr als ein Jahr zuvor. Das ist eines der Ergebnisse einer aktuellen Sonderauswertung im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels, das zwischen Mitte Februar und Mitte Juni 2024 erhoben wurde. Niemals zuvor seit Start des Nachfolge-Monitorings von KfW Research haben so viele mittelständische Unternehmen die Aufgabe ihres Betriebs in Erwägung gezogen.

Binnen drei bis fünf Jahren ziehen noch einmal rund 310.000 Unternehmer, die bereits wissen, dass sie aus ihrer Firma ausscheiden, die Schließung in Betracht. Demgegenüber streben 532.000 der insgesamt 3,84 Millionen mittelständischen Unternehmen in Deutschland bis Ende 2028 die Übergabe an einen Nachfolger an. Damit halten sich die angestrebten Nachfolgen und die geplanten oder für möglich gehaltenen Stilllegungen bis Ende 2028 in etwa die Waage.

### Hauptgrund: das Alter

Hauptgrund für die Pläne zur Stilllegung ist das Alter. Das Durchschnittsalter der mittelständischen Unternehmerschaft liegt bei 54 Jahren. 39 Prozent der Unternehmerschaft ist sogar 60 Jahre oder älter – in der deutschen Gesamtbevölkerung sind es nur rund 30 Prozent. „Die demografische Entwicklung bei den Inhaberinnen und Inhabern im Mittelstand schreitet noch schneller voran als in der Gesamtbevölkerung Deutschlands. Es zeichnen sich massive Lücken in den Führungsetagen mittelständischer Unternehmen ab“, sagt Michael Schwartz, Mittelstandsexperte bei KfW Research.

Diejenigen 215.000 Unternehmer, die kurzfristige Nachfolgepläne bis Ende 2025 haben, sind im Durchschnitt bereits 65,4 Jahre alt. Viele von ihnen haben allerdings noch nicht mit einer Nachfolgesuche begonnen oder sind erst in einem sehr frühen Stadium. Für einige dürfte die Zeit daher zu knapp werden. Es ist davon auszugehen, dass etwa 43.000 Unternehmen ihren Wunsch nach einer kurzfristigen Nachfolgeregelung aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr umsetzen können. Der Engpass bei der Unternehmensnachfolge ist die zu gering besetzte nachrückende Gründergeneration. In dieser wiederum haben nur wenige Personen Interesse daran, auf bereits bestehende Unternehmensstrukturen zurückzugreifen. Gegenwärtig gibt es jährlich weniger als halb so viele Übernahmegründungen wie Unternehmen mit Nachfolgebestrebungen im Mittelstand.

*„Es zeichnen sich massive Lücken in den Führungsetagen mittelständischer Unternehmen ab.“*

*Michael Schwartz, Mittelstandsexperte bei KfW Research*

„Die Problematik der fehlenden Unternehmensnachfolger im Mittelstand wird sich absehbar verschärfen. Wir benötigen in Deutschland nachhaltig mehr Gründungsbereitschaft. Eine unternehmerische Tätigkeit oder der Karrierepfad in der Leitung eines mittelständischen Unternehmens muss eine selbstverständliche Alternative zum Angestelltenverhältnis sein“, sagt Schwartz und ergänzt: „Selbstständigkeit muss sichtbarer werden. Dazu gehören beispielsweise Ansätze, bereits in Schulen ein unternehmerisches Mindset zu vermitteln. Auch sollte bei Berufsberatungen der Blick geweitet werden.“

Die Ergebnisse des Nachfolge-Monitorings sind abrufbar unter [www.kfw.de/fokus](http://www.kfw.de/fokus).



Redaktion



## Premium-Qualität die überzeugt

### Scheiben- und Kühlerfrostschutz







**Kuttenkeuler** Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH

Dieselstraße 10  
D - 50996 Köln

Telefon +49 (0) 2236 96203-0  
Telefax +49 (0) 2236 96203-27

vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com  
vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

[www.kuttenkeuler.de](http://www.kuttenkeuler.de)

# Bundestagswahl im [ FOKUS ]

## Vergleich der Wahlprogramme zur Bundestagswahl

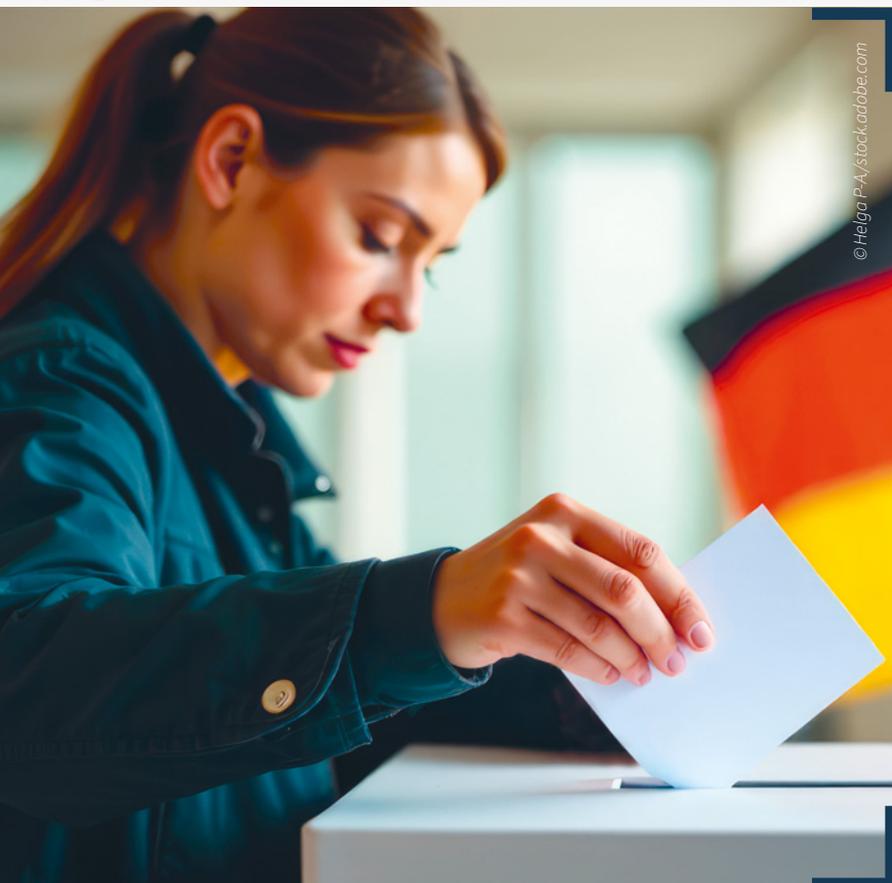
*In weniger als zwei Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe findet die vorgezogene Bundestagswahl statt. Wir haben die Wahlprogramme von Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU, FDP und SPD nach für unsere Branche besonders relevanten Themen analysiert und die wichtigsten Aussagen im Folgenden zusammengefasst.*

### Mobilität

#### **Bündnis 90/Die Grünen:**

- E-Fuels: Die Grünen lehnen E-Fuels im Straßenverkehr ab, da sie ihren Einsatz in diesem Bereich als ineffizient und teuer sehen. Dagegen befürworten sie deren Anwendung in Nischen wie der Luft- und Schifffahrt, wo Elektromobilität keine Alternative ist. Der Fokus liegt auf der Förderung von Elektromobilität und nachhaltigen Mobilitätslösungen.
- Elektromobilität: Die Grünen streben einen schnellen und flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur an, insbesondere in ländlichen Gebieten. Elektromobilität soll durch staatliche Anreize und günstige Bedingungen gefördert werden.
- Wasserstoff: Grüner Wasserstoff gilt für die Grünen als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie und schwerer Verkehrsanwendungen. Sie setzen auf den Ausbau von Elektrolysekapazitäten und die Nutzung erneuerbarer Energien für die Produktion.
- Verbrenneraus: „Global ist der Wettbewerb zwischen Verbrenner und E-Autos längst entschieden. Für die Unternehmen in der Automobilindustrie, mit ihren mittelständischen Zulieferbetrieben der größte Industriezweig in unserem Land, ist Planungssicherheit entscheidend: dass wir dabei bleiben, ab 2035 nur noch klimafreundliche Antriebe neu zuzulassen.“

28



© Helga P. A. / stock.adobe.com

**CDU/CSU:**

- E-Fuels: CDU/CSU plädieren für Technologieoffenheit und fordern, dass neben der Elektromobilität alle klimafreundlichen Möglichkeiten für alternative Antriebe und energieeffiziente Kraftstoffe genutzt werden. Dazu gehören beispielsweise E-Fuels, Wasserstoff und nachhaltige Biokraftstoffe.
- Elektromobilität: Die Union fordert einen angemessenen Ausbau der Ladeinfrastruktur und möchte bürokratische Hürden abbauen. Sie betont, dass die Elektromobilität eine Säule der Mobilitätsstrategie bleibt, jedoch mit alternativen Antrieben ergänzt werden muss.
- Wasserstoff: CDU/CSU befürworten eine europäische Wasserstoffwirtschaft und den Ausbau von Infrastruktur, um Wasserstoff in der Logistik, Industrie und Energieversorgung breiter einsetzen zu können.
- Verbrenneraus: Die CDU/CSU stehen „zum Auto und zur Automobilindustrie. Das Verbrennerverbot muss rückgängig gemacht werden.“

**FDP:**

- E-Fuels: Die FDP setzt auf technologie neutrale Ansätze und betont die Bedeutung von E-Fuels sowie anderen synthetischen Kraftstoffen als Bestandteil einer emissionsarmen Mobilitätsstrategie. Bürokratische Hürden für die Entwicklung und Anwendung dieser Technologien sollen reduziert werden.
- Elektromobilität: Die FDP fordert eine technologieoffene Mobilität und Bürokratieabbau, um die Ladeinfrastruktur schneller auszubauen. Elektromobilität, alternative Kraftstoffe und Wasserstoff sollen gleichberechtigt reguliert, besteuert und gefördert werden.
- Wasserstoff: Die FDP setzt auf den massiven Ausbau der Wasserstoffwirtschaft und die internationale Zusammenarbeit. Sie fordert den Abbau von Regulierungen, um Investitionen in Transport, Speicherung und Anwendung von Wasserstoff zu erleichtern.

- Verbrenneraus: Die FDP setzt sich „für eine umgehende Aufhebung des faktischen Verbrennerverbots ab dem Jahr 2035 und eine innovationsfreundliche Regulierung der Entnahme, Nutzung und Speicherung von Treibhausgasen ein, denn die Nutzung dieser Technologien ist für das Erreichen der Klimaziele unabdingbar“.

**SPD:**

- E-Fuels: Die SPD setzt primär auf Elektromobilität und erneuerbare Energien. Im Wahlprogramm heißt es wörtlich: „Wer suggeriert, dass Verbrenner mit E-Fuels die Lösung seien, macht Autos nur noch für Spitzenverdienende erschwinglich.“ Die Sozialdemokraten unterstützen jedoch die Forschung und den Markthochlauf für nachhaltige Kraftstoffe wie E-Fuels für Luftverkehr und Schifffahrt.
- Elektromobilität: Die SPD plant, das Laden an öffentlichen Ladesäulen zu vereinfachen und preislich attraktiv zu gestalten. Tankstellen sollen verpflichtet werden, Schnellladesäulen anzubieten. Sie setzt außerdem auf eine europäische Schnellladeoffensive.
- Wasserstoff: Die SPD unterstützt den Einsatz von grünem Wasserstoff zur Dekarbonisierung der Industrie, des Schwerlastverkehrs und in ausgewählten Anwendungsbereichen.
- Tankstellen: Die SPD fordert eine Verpflichtung für Tankstellen, Schnellladesäulen anzubieten. Sie sieht Tankstellen als zentrale Knotenpunkte der Ladeinfrastruktur.
- Verbrenneraus: Das Thema findet nur indirekt Erwähnung im Wahlprogramm: „Wir unterstützen den europäischen Green Deal, damit Europa der erste klimaneutrale Kontinent wird. Eine Abschwächung der erreichten Errungenschaften ist mit uns nicht zu machen. Unsere Wirtschaft braucht Planungssicherheit. Beschlossene Gesetze werden wir umsetzen. Wir wissen um unsere Vorreiterrolle und werden daraus einen Vorteil für unser Land, unsere Menschen und den Standort Deutschland machen.“

## Energie

### **Bündnis 90/Die Grünen:**

Die Grünen setzen auf eine vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien, um sowohl die Energiesicherheit zu stärken als auch langfristig Energiepreise zu stabilisieren. Speichertechnologien und grüner Wasserstoff spielen hierbei eine zentrale Rolle. Durch den Ausbau von Wind- und Solarenergie sollen fossile Abhängigkeiten reduziert werden. Die Einführung von CO<sub>2</sub>-Preisen als Steuerungsinstrument soll Energie effizienter machen, gleichzeitig fordern sie Entlastungen für einkommensschwache Haushalte.

### **SPD:**

Die SPD verfolgt ein diversifiziertes Energiesystem, das stark auf erneuerbare Energien und den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur setzt, um die Abhängigkeit von Drittstaaten zu verringern. Sie streben staatliche Hilfen und Förderprogramme an, um steigende Energiepreise abzufedern, und fordern eine gerechte Verteilung der Netzentgelte zur Senkung des Strompreises.

### **CDU/CSU:**

CDU/CSU setzen auf einen technologieoffenen Ansatz, der neben erneuerbaren Energien auch

Wasserstoff, Erdgas und Technologien wie CO<sub>2</sub>-Abscheidung umfasst. Sie wollen europäische Partnerschaften stärken, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Um die Energiepreise wettbewerbsfähig zu halten, setzt die Union auf technologische Innovationen, den Ausbau der Kernenergie und die Effizienzsteigerung der Energienutzung.

### **FPD:**

Die FDP legt großen Wert auf marktwirtschaftlich organisierte Energiesicherheit und die Diversifizierung der Energiequellen. Sie unterstützt den Ausbau von Wasserstofftechnologien, die Rückkehr zur Kernenergie und die Nutzung heimischer Ressourcen wie Fracking. Gleichzeitig fordert sie den Abbau staatlicher Abgaben und Steuern, um die Energiepreise für Verbraucher und Unternehmen zu senken und den Energiemarkt flexibler zu gestalten.

**Sarah Schmitt,**  
Leiterin des bft-Hauptstadtbüros

**Ulrike Tucharth,**  
Referentin für Recht und Regulatorik

**Daniel Kaddik,**  
Geschäftsführer des bft

### **Hinweis:**

Uns ist bewusst, dass zur Bundestagswahl weitere Parteien zur Wahl stehen, die wir in diese Übersicht nicht einbezogen haben. Wir sind der Ansicht, dass die Positionen und Ziele einiger Parteien nicht mit den demokratischen Grundwerten übereinstimmen, die wir als Verband vertreten. Unsere Auswahl basiert auf dem Anspruch, die Parteien in den Fokus zu rücken, die konstruktiv zu einer pluralistischen und freiheitlichen Demokratie beitragen. Die PDFs der Wahlprogramme weiterer Parteien finden Sie unter folgendem Link:

[www.bundestagswahl-bw.de/  
bundestagswahl-wahlprogramme](http://www.bundestagswahl-bw.de/bundestagswahl-wahlprogramme)



**PWM**<sup>®</sup>



**PWM**<sup>®</sup>

Diesel

HVO100

Strom

Auto  
Gas



**PWM**

DIESE DIGITALE REISEZÄHNER  
[www.doctf.de](http://www.doctf.de)

Diesel 1.30

HVO100 1.499

Strom 1.279

Auto 0.5

## GLOBAL VERNETZT, LOKAL GESTEUERT

Bestimmen Sie die Preise Ihres gesamten Kraftstoffparks  
– von HVO100 über Strom bis H2, von überall auf der Welt.

[pwm.com](http://pwm.com)

© Simon Blackley



”

# Kaddik kommentiert

## ... die Wahlprogramme zur Bundestagswahl 2025

Die Bundestagswahl rückt näher und wir haben die Wahlprogramme der Parteien kritisch unter die Lupe genommen. Unser Fazit: Ein Gespür für die wirtschaftliche Stimmung und ein realistischer Ausblick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland scheinen sich noch nicht bei allen Parteien gleichermaßen durchgesetzt zu haben. Deutlich wird dies, wenn über einen hohen DAX-Kurs gejubelt wird und dessen starke Performance als Gradmesser der deutschen Wirtschaft bewertet wird. Dabei wird verkannt, dass die Gewinne und Investitionen dieser Unternehmen im Ausland erfolgen.

Um den Technologiestandort Deutschland erhalten zu können, brauchen wir Technologieoffenheit statt einer Fokussierung auf eine Antriebsform und ein De-facto-Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab 2035. Sowohl die CDU/CSU als auch die FDP sprechen sich klar für ein Nebeneinander aller Antriebe, den Einsatz von E-Fuels und eine Abkehr vom Verbrenner aus. Bei der SPD und bei den Grünen liegt der Fokus im Personenverkehr ausschließlich auf der Elektromobilität, den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen sehen beide Parteien nur im Luftverkehr und in der Schifffahrt.

Neben dem Thema Technologieoffenheit bei der Verkehrswende ist der Abbau von Bürokratie ein zentrales Anliegen des bft. Das ist dringend notwendig, um dem Mittelstand keine regulatorischen und administrativen Hürden in den Weg zu legen, die den Geschäftserfolg behindern und Innovationen ausbremsen. Derzeit ist jedoch das Gegenteil der Fall: Die Verwaltungen kommen mit der geschaffenen Bürokratie nicht mehr zurecht. Trotz großer Versprechungen von Entlastungen rollen gewaltige Bürokratiemonster mit etwa der CSR-Berichtspflicht auf uns zu. Gesetzentwürfe werden nur noch an ihrer Intention gemessen, nicht an dem, was sie tatsächlich mit sich bringen. Wir brauchen echte Entlastungen, die den Mittelstand befreien. Es sind die vielen kleinen, mittelständischen und oft familiengeführten Unternehmen, die eine treibende Kraft der deutschen Wirtschaft bilden.

Wir sind überzeugt: Nur mit Technologieoffenheit, Bürokratieabbau und einer deutlichen Entlastung des Mittelstands kann der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland gelingen. Unabhängig davon, wie eine kommende Bundesregierung aussehen wird, werden wir uns in Berlin im Sinne Ihrer Interessen für diese Themen einsetzen.

Ihr Daniel Kaddik, Geschäftsführer des bft



# TANKSTELLE & MITTELSTAND '25

Die Branchenmesse

21. + 22. Mai 2025 · Messe Essen

**Jetzt Tickets sichern**



Einfach QR-Code scannen  
und alles im Blick behalten:  
Tickets, Hallen- und Belegungs-  
pläne, Messe-App & Aussteller



© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: [www.bdwi-online.de](http://www.bdwi-online.de)

## Bundestagswahl – worauf kommt es jetzt an?

34

Standortschließungen, Arbeitsplatzabbau und keine Investitionen – hat die deutsche Wirtschaft eine Zukunft? Das entscheidet sich jetzt. Die nächste Regierung muss das Land wieder auf Wachstumskurs bringen. Ansonsten wird es nicht gelingen, mit den anstehenden Herausforderungen (Demografie, Sicherheit, Klimawandel usw.) fertig zu werden. Für einen erfolgreichen wirtschaftlichen Wachstumskurs muss die nächste Bundesregierung auf Ordnungspolitik und Deregulierung setzen. Die Strategie, mit Zuschüssen und Subventionen Investitionen in eine Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen und anzureizen, ist gescheitert. Wenn der Staat investiert, sollte er in Infrastruktur investieren, die allen Unternehmen zugutekommt.

### **Mobilität und Infrastruktur**

Der vorzeitige Austausch und Abriss funktions-tüchtiger Investitionsgüter und Infrastruktur ist ein Irrweg. Das zeigt sich besonders deutlich bei Fahrzeugen mit einem Verbrennungsmotor. Die Entscheidung, in puncto Mobilität ausschließlich auf den Elektroantrieb zu setzen, war falsch. Sie muss umgehend korrigiert

werden. Am besten wäre es, die Flottenregulierung auf europäischer Ebene abzuschaffen. Wenn das nicht möglich ist, sollte sich die Bundesregierung dafür stark machen, dass die Einschränkungen für den Einsatz nachhaltiger, flüssiger Kraftstoffe in den einschlägigen Gesetzen gestrichen werden. Steuerlich sollten diese Kraftstoffe mit erneuerbarem Strom gleichgestellt werden. Außerdem muss der Markthochlauf unterstützt werden.

### **Arbeitsmarkt und Bürokratie**

Aufgrund des demografischen Wandels ist der Arbeitsmarkt in vielen Bereichen längst ein Arbeitnehmermarkt. Trotzdem wird es Arbeitgebern unnötig erschwert, Arbeitsplätze zu besetzen. Zur bereits bestehenden, umfangreichen Regulierungen kommen von Jahr zu Jahr immer neue Regeln hinzu. Eine Trendumkehr ist notwendig. Im Rahmen eines Belastungs-TÜVs sollten alle rechtlichen Bestimmungen und Informationspflichten für Arbeitgeber auf den Prüfstand gestellt werden.

**Matthias Bannas,**

**Leiter Verbandskommunikation**



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

## So will die EU die Automobilindustrie stärken

Die Zukunft der europäischen Automobilindustrie wird 2025 ganz oben auf der Tagesordnung der Europäischen Kommission stehen. Zum Redaktionsschluss der bft-Nachrichten ist bereits abzusehen, dass im ersten Quartal ein industrieller Aktionsplan für den Automobilssektor vorgelegt werden wird. Zur Unterstützung dieses Aktionsplans wird unter der Leitung von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ein „Strategischer Dialog für die Wettbewerbsfähigkeit des Automobilssektors“ eingeleitet, um Maßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen, die der Sektor – insbesondere im Hinblick auf seine internationale Wettbewerbsfähigkeit – dringend benötigt.

### Der „Strategische Dialog“ wird sich auf folgende Themen konzentrieren:

- Förderung der datengesteuerten Innovation und Digitalisierung auf der Grundlage von Zukunftstechnologien wie KI und autonomes Fahren,
- Unterstützung der Dekarbonisierung des Sektors im Rahmen eines technologieoffenen Ansatzes angesichts seiner Rolle bei der Verwirklichung der Klimaziele der EU,
- Berücksichtigung von Arbeitsplätzen,

Qualifikationen und anderen sozialen Aspekten in diesem Sektor,

- Vereinfachung und Modernisierung des Rechtsrahmens,
- Steigerung der Nachfrage, Stärkung der finanziellen Ressourcen des Sektors und seiner Widerstandsfähigkeit und Wertschöpfungskette in einem härteren internationalen Wettbewerbsumfeld.

Die Europäische Kommission hat jedoch bereits angedeutet, dass sie 2026 als Jahr für die Überprüfung der Verordnung über CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für leichte Nutzfahrzeuge beibehalten wird. In der Zwischenzeit hat die Arbeitsgruppe der Interessenvertreter für Messmethoden für CO<sub>2</sub>-Emissionen ihren Abschlussbericht vorgelegt. Sie wurde eingesetzt, um der Aufforderung der Europäischen Kommission an die Automobil- und Kraftstoffindustrie nachzukommen, technologische Optionen vorzulegen, mit denen die Verwendung von CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen in Neufahrzeugen nachgewiesen und überwacht werden kann.

**Pierre Lucas,**  
**Secretary General**

# Bekifft, und nun?

## Regelungen rund um den Cannabiskonsum

*Am 1. April 2024 ist in Deutschland das Cannabiskonsumgesetz in Kraft getreten. Davor und danach ist viel über das Thema diskutiert worden, denn die Umsetzung scheint auf den ersten Blick widersprüchlich: Während § 2 den Besitz von Cannabis und vielem mehr verbietet, erlaubt der folgende § 3 jedoch den Besitz von 25 Gramm und den Umgang damit. Interessant ist auch die Frage, was Unternehmer arbeitsrechtlich beachten müssen.*



36

© Konstantin Zapf/laie/stock.adobe.com

Das System, eigentlich alles zu verbieten, um dann Ausnahmen zu erlauben, ist der Weg des Gesetzgebers, die Situation rund um das Thema Cannabis unter Kontrolle zu behalten. Insbesondere beim Handel mit Cannabis will er auf diese Weise eingreifen können. Zunächst einmal ist der Besitz von Cannabis in § 3 des Gesetzes geregelt. Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, ist der Besitz von bis zu 25 Gramm Cannabis für den Eigenkonsum erlaubt. Bei Blüten, blüthenahen Blättern oder sonstigem Pflanzenmaterial der Cannabispflanze gilt das Gewicht nach dem Trocknen. Das heißt, dass unabhängig vom Ort der Besitz von 25 Gramm straffrei bleibt. Am Wohnsitz oder am gewöhnlichen Aufenthalt ist der Besitz von Cannabis

von bis zu 50 Gramm und von bis zu drei lebenden Cannabispflanzen zulässig.

Detaillierte Regeln zum Konsum finden sich in § 5: Öffentlicher Konsum ist grundsätzlich in Schulen und in deren Sichtweite verboten. Dabei ist die „Sichtweite“ mit 100 Metern definiert. Das gilt darüber hinaus an Kinderspielplätzen, sämtlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen und für öffentlich zugängliche Sportstätten. Auch Fußgängerzonen zwischen sieben und 20 Uhr sind Verbotzonen. Darüber hinaus ist der Konsum von Cannabis in unmittelbarer Gegenwart von Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verboten.

### Kein ausdrückliches Verbot

Mittlerweile ist die Diskussion im Arbeitsrecht angekommen. Konkret: Ist Cannabiskonsum im Betrieb erlaubt oder nicht? Für den Arbeitsplatz außerhalb der Bannmeilen gibt es keine gesetzliche Regelung. Ohne diese gibt es kein ausdrückliches Verbot. Aus diesem Grund haben Sie als Arbeitgeber die Frage des Konsums selbst in der Hand. Da Cannabis geraucht wird, gelten hierfür dieselben Regeln wie für das „normale“ Rauchen am Arbeitsplatz. Folglich darf in Ihrem Betrieb Cannabis ausschließlich im Außenbereich konsumiert werden. Wenn Sie hier das eine oder andere Mal einen süßlichen Geruch in der Raucherecke bemerkt haben sollten, sollten Sie sich spätestens Gedanken machen.

Eine weitere Frage ergibt sich aus dem betrieblichen Arbeitsschutz. Dort hilft uns § 7 DGUV Vorschrift 1 – Grundsätze der Prävention der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) weiter, da hier die Frage der Eignung für die jeweilige Arbeit geregelt ist. Wörtlich heißt es, dass „bei der Übertragung von Aufgaben auf Versicherte der Unternehmer je nach Art der Tätigkeiten zu berücksichtigen hat, ob die Versicherten befähigt sind, die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Aufgabenerfüllung zu beachtenden Bestimmungen und Maßnahmen einzuhalten.“

Betrunken darf man nicht arbeiten. Bekifft auch nicht. Hier hilft dann auch § 15 Absatz 2 der DGUV. Wörtlich heißt es hier: „Versicherte dürfen sich durch den Konsum von Alkohol, Drogen oder anderen berauschenden Mitteln nicht

in einen Zustand versetzen, durch den sie sich selbst oder andere gefährden können.“ Wer also nicht arbeitsfähig ist, kann keine Arbeitsleistung erbringen. Die Rechtsfolge hieraus ist bekannt: keine Arbeit, kein Geld.

Damit sind wir jetzt endgültig im Bereich des Arbeitsrechts. In Ihrem Betrieb steht Ihnen das sogenannte Direktionsrecht des Arbeitgebers zu. Das ist in § 106 der Gewerbeordnung beschrieben. Danach bestimmt der Arbeitgeber, wie die Bedingungen am Arbeitsplatz zu gestalten sind: „Der Arbeitgeber kann Inhalt, Ort und Zeit der Arbeitsleistung nach billigem Ermessen näher bestimmen, soweit diese Arbeitsbedingungen nicht durch den Arbeitsvertrag, Bestimmungen einer Betriebsvereinbarung, eines anwendbaren Tarifvertrages oder gesetzliche Vorschriften festgelegt sind. Dies gilt auch hinsichtlich der Ordnung und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb.“

Wenn Sie also nicht wollen, dass in Ihrem Betrieb während der Arbeitszeit von Ihren Mitarbeitern Cannabis konsumiert wird, dann können Sie es einfach verbieten. Genauso wie Sie den Konsum von Alkohol während der Arbeitszeit verboten oder andere Dinge geregelt haben. Verstöße dagegen rechtfertigen Abmahnungen oder Kündigungen. Und wie Sie mit betrunkenen oder bekifften Arbeitnehmern umzugehen haben, entnehmen Sie dem oben bereits zitierten § 7 DGUV.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

**Stephan Zieger, Geschäftsführer des bft**

### Grundsteuerbescheide überprüfen

In vielen Bundesländern erhalten Grundstückseigentümer jetzt die ersten Bescheide. Vor allem in NRW ist dies zurzeit der Fall. Wenn das Ergebnis nicht den eigenen Erwartungen entspricht, sollten Sie sich unbedingt an Ihren Berater wenden, der bei der richtigen Einordnung helfen kann. Bei zu hohen Steuerforderungen können Sie eine Aussetzung der Vollziehung beantragen. Dies ist vor allem dann erfolgversprechend, wenn bereits gegen den Grundsteuerwertbescheid fristgerecht Einspruch eingelegt worden ist. Viele Berater haben dies angesichts der Vielzahl der zu bearbeitenden Fälle schon getan. Ist das nicht der Fall, bleibt nur die nachträgliche Überprüfung der Angaben in der eigenen Steuererklärung. Die noch bestehenden Möglichkeiten sollten intensiv mit dem eigenen Berater geklärt werden.



Drei Generationen: Julia und Simon Schätzle mit ihren Kindern Leo und Juna und den Eltern Hugo und Rita Kienzler.

**„Bei uns sind alle Familie“**

## Autohaus Kienzler im Porträt

*Das Autohaus Kienzler mit bft-Tankstelle ist nicht nur zentraler Anlaufpunkt für die Betreiberfamilie Schätzle, sondern für ganz Vöhrenbach, 15 Kilometer westlich von Villingen-Schwenningen. Dabei war vor knapp 30 Jahren nicht einmal sicher, ob die Tankstelle in der nicht einmal 4.000 Einwohner großen Gemeinde geschlossen werden muss. Doch der Familienrat entschied sich für den Weiterbetrieb des Unternehmens, das heute in zweiter Generation von Julia und Simon Schätzle geführt wird.*



1997 stand so mancher Einzelbetreiber vor der Entscheidung: Soll ich die hohen Investitionskosten für die vorgeschriebene flüssigkeitsdichte Fahrbahn in die Hand nehmen oder den Betrieb schließen? Auch Hugo Kienzler, der 1975 ein Grundstück in Vöhrenbach ersteigerte und dort seitdem eine Elf-Tankstelle betrieb, stand vor dieser schweren Wahl. Kienzler war damals bereits 59 Jahre alt – da überlegt man zweimal, ob man die hohen Investitionskosten für den Umbau in Kauf nimmt. Da an der Station mit angeschlossener Werkstatt und einem Subaru-Autohaus die ganze Familie mithilft, sollten auch alle mitentscheiden dürfen. Der gelernte Kfz-Mechaniker setzte sich gemeinsam mit seinen acht Kindern, vier aus erster Ehe mit seiner 1979 verstorbenen Frau Maria Kienzler und vier aus der zweiten Ehe mit Rita Kienzler, an den Tisch. Das Ergebnis des Familienrats: Wir machen weiter!

Pünktlich zu Kienzlers 60. Geburtstag eröffnete die Tankstelle 1998 – jedoch nicht unter dem Logo der Elf, sondern mit dem bft-Schriftzug an der Attika. Der Unternehmer entschied sich zu diesem Schritt, weil ihm seine Unabhängigkeit und die Möglichkeit, frei zu entscheiden, besonders wich-

tig waren, statt sich weiter an einen Konzern zu binden. Doch nicht nur das Logo und die Fahrbahn waren neu. Die Familie nutzte die Gelegenheit, um auch die Tankstelle umzubauen: Der Shop wurde vergrößert, das Sortiment deutlich erweitert und eine kleine Kaffecke eingerichtet. Daneben ließ Kienzler eine neue Waschanlage installieren.

Der nächste große Meilenstein in der Unternehmensgeschichte folgte 2017 mit der Übergabe an die jüngste Tochter Julia Schätzle und ihren Mann Simon. „Meine Geschwister haben zwar alle irgendwann im Unternehmen mitgearbeitet. Aber es war relativ früh klar, dass keiner den Betrieb übernehmen wollte“, erinnert sich Schätzle. „Ich habe meine Ausbildung zur Automobilkauffrau bei uns gemacht, mein Mann, der auch aus Vöhrenbach stammt, ist gelernter Industriemechaniker. Also haben wir uns entschieden, diesen Schritt zu gehen und das Unternehmen weiterzuführen“, erzählt die heute 32-Jährige weiter. Zunächst ist Simon Schätzle noch ein Jahr bei seinem alten Arbeitgeber geblieben, doch nach der Geburt der Tochter Juna im Jahr 2018 wechselte er ganz in den Familienbetrieb.



Das Café in der ehemaligen Ausstellungshalle ist Anlaufpunkt für den gesamten Ort Vöhrenbach.



Die Tankstelle lief vor dem Umbau 1998 noch unter der Marke Elf ...

40

### Backshop bringt frischen Wind

Als Techniker kümmert sich Simon Schätzle vor allem um die Tankstellentechnik und die Werkstatt, Julia Schätzle verantwortet schwerpunktmäßig die Themen Shop, Bistro und Personal. Der Verkauf von Autos der Marke Subaru läuft zwar immer noch weiter, aber es gibt keine Ausstellerfahrzeuge mehr vor Ort. „Ich schätze an meinem Mann, dass er sich nicht damit zufrieden gibt, dass es ja gut läuft, sondern dass er immer wieder frischen Wind in den Betrieb bringen will“, sagt die Unternehmerin lachend. Der nächste „frische Wind“ folgte 2019 mit einem weiteren großen Umbau. Gemeinsam mit den Ladenbauexperten von s-IQ wurde die Shopgröße auf 100 Quadratmeter mehr als verdoppelt, zwölf Sitzplätze eingerichtet und ein Schwerpunkt auf den Backshop gelegt.

2022 ließen Schätzles zudem die Ausstellungshalle komplett zu einem Café mit 60 Sitzplätzen und Spielecke für Kinder umbauen. Neben den üblichen warmen Speisen wie Schnitzel, Frikadellen und Fleischkäse gibt es feine Kuchen und Torten, die aus der Konditorei von Simon Schätzles Tante

kommen, und sogar Frühstück auf Bestellung. „Wir haben sehr viele Stammgäste aus dem Ort, unter anderem auch einen Mamastammtisch und einen Rentnerstammtisch. Im Sommer kommen dann die ganzen Schwarzwaldtouristen dazu, die hier vorbeifahren. Jeder im Ort schätzt, was wir hier machen. Dieses positive Feedback bestätigt uns natürlich sehr“, freut sich Julia Schätzle.

Gern gesehener Gast des Rentnerstammtisches ist natürlich Firmengründer Kienzler. „Auch wenn mein Vater trotz seiner inzwischen 86 Jahre noch fast jeden Tag vorbeikommt, lässt er uns das Unternehmen so führen, wie wir es für richtig halten“, sagt Schätzle. Ihre Mutter Rita Kienzler, Schwiegermutter Kerstin Schätzle und Schwägerin Porn Kienzler arbeiten dagegen nach wie vor im Betrieb, ebenso inzwischen ein paar Neffen und Nichten. Melanie Heine, Schwester von Julia Schätzle, kümmert sich zudem als gelernte Floristin um die kleine Dekoabteilung „Kreativwerk“ der Tankstelle, die ebenso wie ein breites Sortiment an regionalen Produkten zu den Besonderheiten der Station gehört. Und wenn das Unter-



... und heute unter dem bft-Logo mit Waschanlage und Autogas.



Die Tankstelle vor und nach dem Umbau.

nehmerpaar und seine Kinder einmal länger in den Urlaub fahren, dann schmeißen die Mütter in der Zeit den Betrieb – ein echtes Familienunternehmen eben.

### Der Sonntag ist heilig

Mit der Geschäftsübergabe sind Rita und Hugo Kienzler aus der Wohnung über der Tankstelle ein paar hundert Meter weiter weggezogen. Schätzles haben die Wohnung kernsaniert und leben nun dort mit Juna und Leo, der 2020 zur Welt kam. „Ich schätze es sehr, dass wir das hier alles als Familie machen. Unsere Kinder wuseln wie ich damals in der Tankstelle umher und wir können dreimal am Tag gemeinsam essen“, sagt die Vöhrenbacherin und ergänzt: „Das verbinde ich mit der Tankstelle: Bei uns sind alle Familie. Wir sind der zentrale Anlaufpunkt, an dem sich alle treffen – egal ob einfach so oder zu Familienfesten.“

Nur am Sonntag ist Schätzle nicht „unten“ und verlässt das Haus durch die normale Haustür und nicht durch die Tankstelle. „An diesem Tag bleiben wir unter uns, entweder in der Wohnung oder wir

machen einen Ausflug.“ Denn in der Tankstelle sei immer irgendetwas zu erledigen oder es gibt Fragen der Mitarbeiter. Ein Tag Auszeit helfe, neue Energie zu tanken.

Und wie blickt die 32-Jährige in die Zukunft? „Ich bin ein skeptischer Mensch und mache mir manchmal schon Sorgen. Sollen wir beispielsweise einen neuen Tank einbauen? Was müssen wir dann am Rest der Tankstelle verändern? Und vor allem: Können wir die Schulden für die Investitionen stemmen?“, zählt Schätzle auf. Dann sei es ihr Mann, der ihr die Bedenken nimmt. „Wir müssen mit der Zeit gehen und vorne mit dabei sein. Das bedeutet auch, dass wir in unsere Tankstelle investieren und uns mit Themen wie HVO100 auseinandersetzen müssen“, ist er überzeugt. Und Schätzle ergänzt: „Als wir damals den Backshop erneuert haben, hatten wir anfangs auch Bauchweh wegen der Kosten – und dann hat sich das alles sehr gut entwickelt. Am Ende haben wir als Familie immer alles gut geschafft!“

Annika Beyrer

## Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

### Behälter (unter- und oberirdisch)



#### ■ Fairox

Fairox bietet innovatives Equipment für die Tankstelle der Zukunft. Dazu zählen insbesondere individuelle Lösungen für die Präsentation, Ausstellung und Lagerung Ihres Produktportfolios. Das „Rasten und Verweilen“ an Tankstationen gewinnt an Bedeutung und Fairox bietet Sitzgelegenheiten, Picknicktische, Ascheimer-Systeme sowie Abfallsysteme mit / ohne Feuerlösch-einrichtung und erhöhen den Servicegrad an modernen Tank-Treffpunkten. Ein umfangreiches Marketing-Equipment mit Kundenstoppere und Plakathaltern sowie unterschiedliche Wintersicherheitsausrüstung speziell für Tankstellen und Rastanlagen komplettieren das Sortiment.

[www.fairox.de](http://www.fairox.de)



#### ■ TSG Deutschland GmbH & Co. KG

Tokheim Service ist der innovative Partner der Mobilitätsbranche. Rund um Tanktechnik, Fahrzeugwaschtechnik, Elektromobilität & Zahlungssysteme bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Wir sind Teil der internationalen TSG Gruppe die zu den Marktführern bei der Projektentwicklung, der Implementierung und der technischen Betreuung von Anlagen gehört.

[www.tsg-solutions.com/de](http://www.tsg-solutions.com/de)



# TANKSTELLE & MITTELSTAND '25

---

**Die Branchenmesse**

**21. + 22. Mai 2025 · Messe Essen**

Jetzt anmelden unter [tankstellenmesse.de](https://www.tankstellenmesse.de)

1.



2.



3.



4.



5.



Infos auf [eft-service.de/shop](http://eft-service.de/shop)  
oder unter 0228-910290

Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

## Aktion im November und Dezember

### 1. Kundendiensteimer | Aus HD-PE mit Schwammeinsatz

Preis: 10,49 €

Details: Größe: 10 L | Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Art.-Nr.: 10380 | 10030 | 10028 | 10323 | 10029

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

### 2. Kühlwasserkannen New Style | Aus HD-PE, spezielle Tankstellenausführung

Preis: 17,99 €

Details: Größe: 8,5 L | Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Art.-Nr.: 10381 | 10252 | 10250 | 10382 | 10251

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

---

### 3. Einwegfeuerzeug BFT

Preis: ab € 19,99

Details: Farbe: weiß | Aufdruck: BFT Tanken & mehr | VE: 50

Art.-Nr.: 10115

→ Rubrik: Werbung | Werbe- & Streuartikel

### 4. Brötchentüten BFT

Preis: ab € 18,79

Details: 100 | Maße: 12x5x24 | 14x8x32 | 15x9x41 | 20x8x45

Art.-Nr.: 10675 | 10676 | 10677 | 10678

→ Rubrik: Shop & Bistro | Verbrauchsmaterialien

---

## Ankündigung für Januar und Februar

### 5. Hissflagge BFT

Preis: ab € 32,90

Details: verschiedene Konfigurationen

Art.-Nr.: 10001 | 10002 | 10265 | 10003

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Werbung | Fahnen und Masten

# Wenig Zustimmung für geplantes Verbrennerverbot

## Umfrage von Deloitte zur Antriebswende

Nur 40 Prozent der Konsumenten bewerten laut einer Umfrage von Deloitte die Pläne der EU zum Verbrennerverbot ab 2035 als gut oder sehr gut. Als Klimaschutzmaßnahme spricht sich jeder Dritte für synthetische Kraftstoffe und alternative Antriebe aus, gefolgt von 29 Prozent, die eine stärkere Förderung von Elektroautos befürworten.

Nur 40 Prozent befürworten die Pläne der EU, ab 2035 keine Verbrenner mehr neu zuzulassen, als gut oder sehr gut.



© studio v-zwoelf/stock.adobe.com

Wie stehen die Deutschen zum Thema Antriebswende? Dieser Frage ging das Beratungsunternehmen Deloitte im Rahmen einer repräsentativen Kurzumfrage nach, die Ende Oktober 2024 unter 1.000 Verbrauchern über 18 Jahren in Deutschland durchgeführt wurde. Demnach unterstützt weniger als die Hälfte (40 Prozent) das geplante EU-Verbrennerverbot ab 2035. 36 Prozent der Verbraucher bewerten dagegen die Entscheidung, ab 2035 keine CO<sub>2</sub>-emittierenden Neufahrzeuge mehr zu verkaufen, als schlecht oder sehr schlecht. Die verbleibenden 24 Prozent verstehen sich als neutral.

### Ablehnung steigt mit dem Alter

Auffallend ist, dass die ablehnende Haltung gegenüber der Regulierung der Europäischen Union mit zunehmendem Alter steigt: Unter den 55- bis 64-Jährigen bewerten 56 Prozent der Konsumenten die EU-Entscheidung als schlecht oder sehr schlecht. Hingegen spricht sich mehr als die Hälfte

der Befragten (57 Prozent) im Alter zwischen 18 und 34 Jahren dafür aus, nur rund ein Fünftel ist dagegen.

Wer gegen ein Verbot ist, tut dies vielfach ohne Wenn und Aber. Ein Großteil – 71 Prozent – möchte den Verkauf CO<sub>2</sub>-emittierender Fahrzeuge in der EU gar nicht verbieten. Das sind umgerechnet 25 Prozent aller von Deloitte Befragten. Knapp ein Fünftel (18 Prozent) derer, die das geplante Verbot ablehnen, würde es lediglich aufschieben. Weitere sieben Prozent könnten sich eine teilweise Umsetzung, zum Beispiel in bestimmten Regionen oder abhängig von Stückzahlen, vorstellen.

### Öffentlichen Nahverkehr fördern

Deloitte hat außerdem nach weiteren politisch unterstützten Klimaschutzmaßnahmen gefragt. Dabei sprachen sich 46 Prozent für eine stärkere Förderung des Nahverkehrs aus. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) befürwortet synthetische Kraftstoffe und

alternative Antriebe, während 29 Prozent eine stärkere Förderung von Elektroautos fordern. Nur elf Prozent wünschen sich ein früheres Verbot von Verbrennungsmotoren. Neun Prozent gaben an, dass keine Klimaschutzmaßnahmen notwendig sind.

Das Ziel, 15 Millionen E-Autos bis 2030 auf die Straße zu bringen, rückt damit laut Deloitte in weite Ferne. „Nach unseren Berechnungen werden in fünf Jahren gerade mal 11,2 Millionen Elektrofahrzeuge in Deutschland fahren“, prognostiziert

Harald Proff, Partner und Leiter des Automotive-Sektors bei Deloitte. „Dennoch lässt sich die Antriebswende Richtung Elektromobilität angesichts weltweiter Regulatorik, neuer Akteure und der fortschreitenden Erderwärmung nicht mehr aufhalten. Die Unternehmen sind gut beraten, stärker in die Batterieforschung zu investieren, so die Fahrzeugpreise zu senken und die Akzeptanz der E-Mobilität zu stärken.“

**Annika Beyer**

### **Kostenlose Kleinanzeigen**

Inserieren Sie als bft-Mitglied kostenlos, schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware, einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per E-Mail an [redaktion-tankstop@eft-service.de](mailto:redaktion-tankstop@eft-service.de).

## **Impressum**

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr.

Alle bisherigen Ausgaben finden Sie unter [www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten](http://www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten).

Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

### **HERAUSGEBER**

Bundesverband Freier Tankstellen  
und Unabhängiger Deutscher  
Mineralölhändler e.V. (bft)  
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29  
[www.bft.de](http://www.bft.de) | [bonn@bft.de](mailto:bonn@bft.de)

### **AUTOREN**

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),  
Daniel Kaddik, Sarah Schmitt,  
Anne Grote ([presse@bft.de](mailto:presse@bft.de)), Annika Beyer,  
Matthias Bannas, Pierre Lucas, Ulrike Tucharth

### **VERLAG**

Einkaufsgesellschaft freier  
Tankstellen mbH (eft), Bonn

### **ANZEIGENLEITUNG**

Maya Feldmann  
Tel.: 0228/91029-55 | Fax: 0228/91029-45  
[marketing@eft-service.de](mailto:marketing@eft-service.de)

### **ANZEIGENSCHLUSS**

Es gilt der Mediaplan 2024.

### **LAYOUT & SATZ**

Kopfstrom GmbH, Bonn, [www.kopfstrom.de](http://www.kopfstrom.de)

### **DRUCK**

Bonifatius, Paderborn, [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

### **BEZUGSPREIS**

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Next stop: Tankstelle

Der Frühling ist da –  
ab jetzt gibt's kein  
Halten mehr

Bestellen Sie jetzt  
das neue  
**Frühlingsplakat**

Zu bestellen unter  
[www.eft-service.de/shop](http://www.eft-service.de/shop)

Süßes gibt's  
hier im Shop

**frei und fair – Ihre freie Tankstelle**